



## Newsletter 19/Februar/März 2007

- (1) [Neuigkeiten aus dem Promotionskolleg](#)
- (2) [Unser neues Programm](#)
- (3) [Veranstaltungshinweise](#)
- (4) [Stipendienausschreibungen](#)
- (5) [Calls for papers](#)
- (6) [Ausgewählte Stellenanzeigen](#)
- (7) [Allgemeine Tipps zur Stellensuche](#)
- (8) [Speziell für Forscherinnen](#)
- (9) [Links](#)
- (10) [Sonderthema](#)
- (11) [Impressum](#)

### **(1) Neuigkeiten aus dem Promotionskolleg**

Liebe Mitglieder des Promotionskollegs,

wegen unseres Umzugs ist diesmal der Newsletter ein wenig später fertig als gewohnt. Dafür sitzen wir nun hoch über der Phil-Fak im 8. Stock des D-Turms und freuen uns dort über Ihren Besuch.

Trotz der Kistenpackerei haben wir Ihnen für das Sommersemester wieder einige attraktive Veranstaltungen ausgesucht (siehe unten) und außerdem die Summer School-Idee soweit entwickelt, dass wir Sie dieser Tage zu „Offene Enden - Abschluss, Grenze, Übergang: Normative Kraft und Imagination liminaler Ereignisräume in der Frühen Neuzeit Europas“ einladen können. Der entsprechende Flyer geht Ihnen demnächst zu. Unter [www.summerschool-marburg.de](http://www.summerschool-marburg.de) finden Sie auch immer das Neueste dazu. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

Für die Organisation dieses Ereignisses unterstützt uns ab März Herr Dennis Conrad, Kunsthistoriker mit Frühneuzeit-Schwerpunkt und Hahn im Korb in unserem Team. Herzlich willkommen!

Frau Tanja Grewe und Herrn Frank Rudolph gratulieren wir zur erfolgreichen Disputation!

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Kollegsmitglieds Jan Bernhardt aufgenommen. Seinen Eltern und Freunden möchten wir unseres Mitgefühls versichern.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame und produktive vorlesungsfrei Zeit,

Ihre Susanne Iglar mit Team

---

## **(2) Unser neues Programm**

### **International Summer School 2007**

vom 04. – 09. August 2007

Informationen unter: [www.summerschool-marburg.de](http://www.summerschool-marburg.de)

---

### **Berufs- & Karriereplanung für Promovenden**

Tagesseminar: 23.5.2007 von 09:00-18:00 Uhr

Informationen und Anmeldung unter: <http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/karriereplanung>

Flyer unter: <http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/download/flyerkarriereplanung>

---

### **Schreibwerkstatt zur wissenschaftlichen Textgestaltung**

Referent/Beteiligte: PD Dr. Adelheid Herrmann-Pfandt

viertägiges Kompaktseminar:

Fr., 27.4.2007, Sa, 28.4.2007: Wilhelm-Röpke-Str. 6C, Dekanatsraum, 4. OG

Fr. 22.6.2007, Sa 23.6.2007: Sitzungssaal 01, Biegenstr. 12

Informationen und Anmeldung unter: <http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/schreibwerkstatt2>

---

### **Tagung "Antisemitismus als Form gesellschaftlicher Ausgrenzung"**

27.-28.03.2007

Informationen und Anmeldung unter: <http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/antisemitismus>

---

### **Tagung: Weltbilder im Mittelalter**

09.-11. März 2007

Informationen und Anmeldung unter: <http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/weltbilder>

---

### **Academic Presentation Skills**

Improving performance at international conferences

26.-27. Juni 2007; Sitzungssaal 01, Biegenstr. 12

Verbindliche Anmeldung bis zum 15.6.2007 bei Julia Bender-Helfenstein  
[kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de](mailto:kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de)

Mit der Anmeldung wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro fällig. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dieser nur zurückerstattet werden kann, wenn Ersatz gefunden wird, falls Sie ihre Teilnahme noch kurzfristig stornieren müssen.

## Day 1 – Concentrating on English language skills

Content	Presenter	Method/Information	Time
Welcome			15 mins
Introductions	Participants	Participants introduce each other and the areas of scientific interest	1 hr
Break			15 mins
Presentation English	Trainer, Participants	Practical English language tuition	1 hr 30 mins
Break - Lunch			1 hr
Commenting on visuals	Trainer, Participants	Practical English language tuition	1 hr
Break			15 mins
Asking and answering questions	Trainer, Participants	Practical English language tuition	45 mins
Chairing a meeting/seminar	Trainer, Participants	Practical English Language tuition	45 mins
Break			15 mins
The social side – conference small talk	Participants/ Trainer	Participants can practice small talk, in English. Guided discussion	45 mins

## Day 2 – Concentrating on seminar and intercultural skills

Content	Presenter	Method/Information	Time
Getting your paper accepted for a presentation. Written skills.	Trainer	Presentation on “Johann Galtung’s Theories on Cultural Differences in Scientific Papers”	45 mins
Presentations: “Soft-skills”	Participants, Trainer	Discussion and information on body language, non-verbal communication, cultural differences in audience expectations, overcoming stage-fright	1 hr
Break			15 mins
Presentation	Participants	A 5 minute presentation by each participant on their scientific area of interest. “Describing your scientific field in 3 sentences”	1 hr
Presentations: “Hard skills”	Participants, Trainer	Structure of presentation and design of visual aids; discussion.	1 hr
Break -lunch			1 hr
Preparation time	Participants	Preparation of scientific presentation. Trainer assistance where necessary	30 mins
Presentations and cultural awareness tasks	Participants	A 15 minute presentation by each participant on a scientific topic of their choice. Block will be interspersed with cultural awareness tasks	20 mins per participant + Breaks
Feedback	Participants		20 mins

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/academicpresentationskills>

---

## Seminar: Netzwerken und Beziehungsmarketing

**Zeit:** 13.06.2007 11:00 h - 13.06.2007 20:00 h

**Ort:** Universitätsbibliothek, Kanada-Saal

Referent/Beteiligte:

Dr. Dirk Palm, Palmedia

Weitere Informationen:

Seminar "Netzwerken und Beziehungsmarketing"

13. Juni 2007; Universitätsbibliothek, Kanada-Saal

Verbindliche Anmeldung bis zum 01.6.2007 bei Julia Bender-Helfenstein

[kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de](mailto:kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de). Bei der Anmeldung ist ein eigener Lebenslauf einzureichen.

Teilnehmerbegrenzung: 15

Dieses eintägige Seminar geht von der Grunderkenntnis aus, dass es für Geisteswissenschaftler innerhalb und außerhalb der Universität ein entscheidender Erfolgsfaktor ist, über welche Kontakte man verfügt und wie man sie nutzen kann.

Die Seminarteilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten in Beziehungen mit anderen einzubringen. Vorhandene Netzwerkstrukturen werden ebenso diskutiert wie die Möglichkeit, selbst neue Netzwerke zu schaffen – sowohl formeller als auch informeller Natur.

Eine praktische Übung zur Selbstpräsentation in kürzester Zeit, der so genannte „60-Sekunden-Spot“, schließt den Seminartag ab.

Der Dozent steht auch nach Seminarende beratend zur Verfügung.

Vorläufiger Seminarplan:

11.00 bis 11.45	Wer bin ich? Selbstanalyse als Grundlage des erfolgreichen Beziehungsmarketings - Was sind meine fachlichen Interessen? - Was sind meine persönlichen Interessen? - In welchen Kontexten fühle ich mich wohl?
12.00 bis 13.30	Sich selbst präsentieren - Wie kann ich das, was mich ausmacht, optimal vermitteln? - „Werbemittel“ in eigener Sache - Wie finde ich geeignete Netzwerke? - Welche Zeit muss ich investieren?
14.30 – 15.30	„Wer gibt, gewinnt!“ Einige Grundregeln für das Knüpfen von Beziehungen - Jedes Netzwerk lebt von dem, was man in es investiert - „Netzwerken ist wie Säen und Ernten, nicht wie Jagen“ - Disziplin als Schlüssel zum erfolgreichen Netzwerk - „Suche deinen Meister“: Permanente Schulung und Selbstreflexion
15.30 – 16.30	Konkrete Möglichkeiten des Marketings in eigener Sache - Diskussion anhand der Interessen der Teilnehmer

16.30 – 18.00	Praktische Übung zum „60-Sekunden-Spot“ - Was von mir ist für wen wirklich wichtig? - Jeder Seminarteilnehmer stellt sich genau 60 Sekunden lang vor
---------------	--

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/aktuelles/events/netzwerken>

---

### (3) Veranstaltungshinweise

Internationale Konferenz 22.- 24. April 2007

#### **Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum**

Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum

Ort: Altes Rathaus Potsdam

Quelle: <http://www.mmz-potsdam.de/content/veranstaltungen/index.php?catId=CAT418a34f5311dd&cid=5KkK3P94JIh>

---

Internationales Symposium zum Thema „**Elisabeth und die neue Frömmigkeit in Europa**“: 16.-19. Mai 2007 in Marburg/Lahn anlässlich des 800. Geburtstages der Heiligen Elisabeth

Das Programm finden Sie unter: <http://www.staff.uni-marburg.de/~bertelsm/elisabeth2007.htm>  
<<http://www.staff.unimarburg.de/%7Ebertelsm/elisabeth2007.htm>>

---

Schon immer war ein Kennzeichen einer guten Wissenschaftlerin oder eines guten Wissenschaftlers, dass er oder sie eine Forschungsstrategie hatten. Diese Strategie auf die Ebene eines Projektes herunterzubrechen, in begrenzter Zeit mit begrenzten Ressourcen zu einem Ergebnis zu kommen, das wissenschaftlich präsentabel ist, dies ist eine Fähigkeit, die heute absolut notwendig ist und erlernt und trainiert werden muss. Sie muss zudem die Fähigkeit umfassen, externe Ressourcen in guter Kenntnis geregelter Verfahren und in angemessener Zeit zu akquirieren!

Das Präsidium der Universität Kassel hat daher im Dezember 2006 beschlossen, das zertifizierte Weiterbildungs-Angebot „**Projektentwicklung und Projektmanagement**“ als eine Lern- und Trainingsbasis für die Entwicklung dieser Qualifikationen anzubieten. Das Zertifikat kann erworben werden vom wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie von Doktorandinnen und

Doktoranden der Universität Kassel. Freie Plätze können auch durch Mitglieder anderer Hochschulen belegt werden. Es umfasst folgende Schwerpunkte:

PE - Projektentwicklung und Projektbeantragung

PM - Projektmanagement

PR - Präsentation von Ergebnissen

TO - Tagungsorganisation

TR - Transfer

Die Qualifikationen zu diesen Inhalten sind mit Modulen über einem Zeitraum von maximal zwei Jahren zu erwerben. Das Ziel des Angebotes ist die Fertigstellung und interne Begutachtung eines Projekt-Antrages der jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an eine forschungsfördernde Institution. Nach Absolvierung der für das Zertifikat erforderlichen acht Pflicht-Module und der ergänzenden Wahlpflicht-Module muss dem Koordinationsausschuss ein Projektantrag vorgelegt werden, der im Modul "Gutachtersitzung" evaluiert worden ist. Über die erfolgreiche Teilnahme am Fortbildungsprogramm wird ein Zertifikat erteilt.

Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats sind die Teilnahme an 8 Pflicht-Modulen, weiteren Wahlpflichtmodulen im Umfang von drei Tagen sowie ein evaluierter Projektantrag. Insgesamt sind 14 Unterrichtstage mit je acht akademischen Unterrichtsstunden am Tag (112 Stunden insgesamt) plus einer eintägigen Eingangssitzung zu absolvieren. Leistungen aus dem Bereich der zertifizierten Weiterbildung

„Know How und Kompetenz für die Hochschullehre (Hochschuldidaktik)“ und extern erbrachte Leistungen können – soweit sie gleichwertig sind - anerkannt werden. Die Anmeldegebühr beträgt 200 €, die Teilnahme an Tagesseminaren kostet 50 €, an zweitägigen Seminaren 100 €. Für Externe beträgt die Anmeldegebühr 400 €, Tagesseminare 75 €, zweitägige Seminare 150 €. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen und das Anmeldeformular sind zu finden unter der u.a. Adresse.

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Adamczak, Forschungsreferat, Universität Kassel, Gottschalkstr. 22, 34109 Kassel, Tel.: 0561 804 2224 / 2263, Email: [wissinfo@uni-kassel.de](mailto:wissinfo@uni-kassel.de)

Weitere Informationen:

[http://www.uni-kassel.de/wiss\\_tr/Nachwuchs/ProjektWeiterbildung.ghk](http://www.uni-kassel.de/wiss_tr/Nachwuchs/ProjektWeiterbildung.ghk)

---

23. - 24. März 2007

Tagung: **Die Wochenzeitung "DIE ZEIT" und die Bonner Republik**

Quelle: <http://www.zeitgeschichte-hamburg.de/veranstalt.html#Anker455379>

---

Montag, 19. März 2007

Interdisziplinäre Fachtagung: **Der Kartograph und sein Leser** - Die Produktion und Rezeption von Karten von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart

Ort: Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald  
Martin-Luther-Straße 14  
D-17489 Greifswald

Quelle: <http://www.wiko-greifswald.de/>

---

food and drink in archaeology 2007: a postgraduate conference

University of Nottingham, 18 & 19 May 2007

The first Food & Drink in Archaeology 2007: A Post graduate Conference is to be held on the 18 & 19 May 2007 at The University of Nottingham, Department of Archaeology.

Quelle: [foodanddrink2007@hotmail.com](mailto:foodanddrink2007@hotmail.com)

---

11. - 12. Oktober 2007

Das neue Gesicht des Museums

Symposium zu den Entwicklungsformen aktueller musealer Präsentationen

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Museumsdorf Cloppenburg

Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Quelle: <http://www.bundesakademie.de/m.htm>

---

**Ausstellung: abgestempelt – judenfeindliche Postkarten**

In der Universitätsbibliothek Marburg. Ausstellung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Marburg e.V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn)

Die Ausstellung geht noch bis zum 28. März 2007. Führungen sind am:

Donnerstag, 08. März um 16:00 Uhr

Samstag, 10. März um 11:00 Uhr

Donnerstag, 15. März um 16:00 Uhr

Donnerstag, 22. März um 16:00 Uhr

Und innerhalb der Tagung „Antisemitismus als Form gesellschaftlicher Ausgrenzung“ am 28. März 2007.

Am 12. März 2007 findet ein Vortrag im Kanada-Saal der Universitätsbibliothek von Herrn PD Dr. Ulrich Sieg mit einer Einführung in das Thema statt.

Quelle: [www.gcjz-marburg.de](http://www.gcjz-marburg.de)

---

**Auferstanden aus Ruinen?** - Politisch-kulturelles Wochenende Westbalkan (Ex-Jugoslawien)

vom 30.03.2007 bis 01.04.2007

Veranstalter: Theodor-Heuss-Akademie, Gummersbach

Quelle und Programm: [http://www.theodor-heuss-akademie.de/webcom/show\\_all\\_seminare.php/c-470/nr-471/i.html](http://www.theodor-heuss-akademie.de/webcom/show_all_seminare.php/c-470/nr-471/i.html)

---

Internationales Symposium: **Das Potential Europäischer Philologien**: Geschichte, Leistung, Funktion – 25.04.2007-28.04.2007, Osnabrück

Quelle: <http://www.europaeische-philologien.uni-osnabrueck.de/index.php?n=Main.Programm>

---

Die Junge Akademie **SOMMERSCHULE EVOLUTION**  
der Jungen Akademie und des Deutschen Primatenzentrums  
2.-8. September 2007 in Schloss Herzfelde bei Berlin.

Doktoranden/-innen und junge Postdocs

Die Sommerschule richtet sich an Doktoranden/-innen und junge Postdocs mit Vorlesungen, Diskussionsrunden sowie Arbeitsgruppen zu den Themen (I) Arten und Artbildung, (II) Evolution von Kognition und Verhalten, (III) Evolution der Sprache, (IV) Evolution von Sozialsystemen.

Unkostenbeitrag: 200 Euro

Bewerbungen mit Lebenslauf, Motivationsschreiben, Angaben zum eigenen Forschungsthema und Sprachkenntnissen, Empfehlungsschreiben sowie Nennung der gewünschten Arbeitsgruppe (erste und zweite Wahl) sind zu richten an: Die Junge Akademie, Jägerstr. 22/23, D-10117 Berlin

**Bewerbungsschluss: 15.03.2007**

Quelle: <http://www.sommerschule-evolution.de>

---

Mittwoch, 9. Mai 2007

11. Internationale Fachtagung für **Epigraphik**: Traditionen, Zäsuren, Umbrüche - Inschriften des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Kontext

Ort: Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald

Martin-Luther-Straße 14

D-17489 Greifswald

Quelle: <http://www.wiko-greifswald.de/>

---

### **Osteuropäische Jubiläen und Gedenktage im 20. Jahrhundert**

Tagung der Abteilung für Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinsam mit Prof. Dr. Rudolf Jaworski (Christian-Albrechts-Universität Kiel)

Organisation: Prof. Dr. Rudolf Jaworski, Christian-Albrechts-Universität Kiel; Prof. Dr. Jan Kusber, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Ort: Institut für Europäische Geschichte, Vortragsaal

Datum: 22-24.03.2007

Quelle: <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/Osteuropa/193.php>

---

### **(4) Stipendienausschreibungen**

Ständig aktualisierte Informationen zum Thema finden Sie auf den Seiten des Referats für Forschung und Transfer (Frau Dr. Bärbel Grieb, 06421/28-26938): <http://www.tzm-marburg.de/forschung.htm> bzw. <http://www.tzm-marburg.de/forschung/nachwuchs.htm> . Beachten Sie dort besonders die Fördermitteldatenbank.

Für Feldforschung im Ausland ist der DAAD der geeignete Ansprechpartner. Durchsuchen Sie die Datenbank nach dem für Sie geeigneten Programm: <http://www.daad.de/ausland/de/3.4.1.html>

---

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) bietet hoch qualifizierten, promovierten deutschen Nachwuchswissenschaftlerinnen und – wissenschaftlern aus allen Fachgebieten im Rahmen des Feodor Lynen-Programms die Möglichkeit, langfristige Forschungsvorhaben (1 - 4 Jahre) an ausländischen Instituten durchzuführen. Der Gastgeber muss ein von der Humboldt-Stiftung früher geförderter ausländischer Wissenschaftler (Forschungsstipendiat oder Forschungspreisträger) sein. Bewerben können sich Wissenschaftler aus allen Fachgebieten, die bei Antragstellung jünger als 38 Jahre sind (Stichtag: Eingang der vollständigen Bewerbung vor dem 38. Geburtstag) und zum Zeitpunkt des Stipendienantritts die Promotion abgeschlossen haben. Weitere Informationen:

[http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip\\_deu/flf\\_1.htm](http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_deu/flf_1.htm)

---

Die Ausschreibung richtet sich an exzellente junge Forscherinnen und Forscher nach ihrer Promotion, die mit ihrem längerfristigen und unter Umständen risikoreichen Vorhaben den Geisteswissenschaften neue Gebiete erschließen wollen. Das Angebot überschreitet zum einen gezielt die Fachgrenzen der Geisteswissenschaften und reicht zum anderen wesentlich über bisher übliche Projekt- und Stipendienfristen hinaus. Exzellente junge Forscher können so nach ihrer Promotion Themen bearbeiten, die auf Grund ihrer Komplexität oder ihres höheren Risikos längere Planungshorizonte benötigen. Es werden jährlich bis zu zehn Fellowships vergeben. Sie schließen neben Personalmitteln auch Sachmittel für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Vorhaben ein. Eine Altersgrenze besteht nicht, allerdings sollte die Promotion nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Die Wissenschaftler werden zunächst für fünf Jahre gefördert. Nach einer positiven Evaluation ist eine Verlängerung um drei plus gegebenenfalls weitere zwei Jahre möglich. Bewerbungsschluss: \*31. August 2007

Weitere Informationen:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/strukturen-und-personen/pro-geisteswissenschaften.html>

---



**UNIVERSITY OF TRENTO - Italy**  
**School of International Studies**

The University of Trento<sup>1</sup> is now inviting applications from qualified candidates for its three-year

**PhD Programme in International Studies**

This highly structured multidisciplinary programme is composed of a minimum of 200 hours of coursework. Students follow a common curriculum in International studies, methodology, research design and history, and attend advanced seminars in their major and minor subjects, chosen from amongst the disciplines of Economics, Law, and Politics & Society. The coursework is concentrated in the first year, with the third semester being devoted to the completion of the research proposal. At least one semester must be spent abroad for research.

The school invites applications across the whole range of disciplines comprising international studies but particularly encourages students who intend to carry out research in the following areas: European integration; EU law (constitutional, private, criminal); post-1945 international and European history; multi-level governance, Trans-atlantic relations, trans-national crime, international criminal justice, international financial theory and history, and comparative legal studies.

The programme is conducted entirely in English and will be taught by members of the university's multi-national faculty. No tuition fees are charged and a number of fully funded three-year scholarships will be awarded to the top-ranked applicants. Scholarships will be augmented by 50% for authorised research periods spent abroad. At least 50% of the admitted candidates will be offered scholarships.

**Application Deadline: March 15, 2007**

For the application forms and further details concerning the PhD programme, including the application procedures, please consult our website <http://portale.unitn.it/drsis/>

Or write to:

PhD Programme in International Studies, University of Trento, via Verdi 8/10, I-38100 Trento, Italy, Email: [phd@sis.unitn.it](mailto:phd@sis.unitn.it)

---

<sup>1</sup> The university of Trento is one of Italy's most highly ranked public universities in the social sciences. The La Repubblica/CENSIS survey of Italian Universities ranked the University of Trento first amongst the smaller Italian

---

**Ausschreibung - 1 Doktorandenstipendium**

Das Graduiertenkolleg "**Geschlecht als Wissenskategorie**" an der Humboldt-Universität zu Berlin vergibt

ab dem 1.5.2007

1 Doktorandenstipendium für die Dauer von 2 Jahren (mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein weiteres Jahr)

In dem Graduiertenkolleg werden die impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierung wissenschaftlichen Wissens erforscht. Das Kolleg konzentriert sich pragmatisch auf zwei Schwerpunkte, die transdisziplinär bearbeitet werden:

1. den Ein- und Ausschluss sowie die Einschreibung geschlechtlicher Kategorien in die Produktion von Wissen, in die Begriffsbildungen und in die Wissensordnungen;
2. die geschlechtliche Codierung von Materialität und Körperlichkeit der Objekte in den Wissenschaften.

Beteiligt sind: Kultur-, Literatur und Sprachwissenschaft, Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Geschichte, Rechts-, Sozial-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften.

Es wird ein/e Kandidat/in aus dem In- und Ausland mit überdurchschnittlichen Hochschulabschluss gesucht.

Den Bewerbungsunterlagen sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Darstellung des Forschungsvorhabens auf max. 10 Seiten mit Zeitplan
- Lebenslauf, Zeugnis(kopien)
- Gutachten eines/einer kollegexternen Hochschullehrer/s/in
- ggf. Publikationen

Bewerbungen Richten Sie bitte an die  
Sprecherin des Kollegs  
Prof. Dr. Christina von Braun  
z. Hdn. von Viola Beckmann  
Humboldt-Universität  
GK 'Geschlecht als Wissenskategorie',  
Sitz: Sophienstr. 22a  
10178 Berlin

**Bewerbungsschluss:**  
**04.04.2007**

**Auskünfte:**

Das Doktorandenstipendium ist entsprechend den DFG-Richtlinien mit ? 1000,- im Monat dotiert; hinzu kommen Sachmittelzuschüsse u. ggf. Familienpauschale (bei Nachweis).

**Bewerbungsvoraussetzungen:**

Das Graduiertenkolleg strebt die transdisziplinäre Erarbeitung von Forschungs- und Wissenskategorien an. Bei der Auswahl wird also neben der Qualität des Forschungsprojektes und der Qualifikation des/der BewerberIn, die Vorrang haben, auch die Vernetzbarkeit des Forschungsprojektes mit anderen Forschungsvorhaben eine Rolle spielen. Das Forschungsprojekt selbst sollte zwischen mindestens zwei Disziplinen angesiedelt sein - also etwa zwischen Recht- und Literaturwissenschaft, Kultur- und Medizingeschichte etc.

[Download des Ausschreibungstextes](#)

Quelle: <http://www2.hu-berlin.de/gkgeschlecht/aktuell.php>

---

**Robert Bosch Kulturmanager**, Universität Hohenheim Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Die Robert Bosch Stiftung vergibt ab dem 1. August 2007

Stipendien für Robert Bosch Kulturmanager in Mittel- und Osteuropa

Die Robert Bosch Kulturmanager (w/m) entwickeln, konzipieren und organisieren Bildungs- und Kulturangebote an Kultureinrichtungen in Mittel- und Osteuropa. Durch begleitende Fortbildungen werden die Stipendiaten zu Nachwuchskräften für den internationalen Kulturaustausch qualifiziert. Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben. Eine Verlängerung um max. zwei weitere Jahre ist möglich.

Voraussetzungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Sprach-, Kultur-, Geisteswissenschaften mit Bezug zu Mittel- und Osteuropa)
- Erfahrungen in der Kultur- und Projektarbeit
- Kenntnisse des Gastlandes, seiner Kultur und Sprache

- Interkulturelle Kompetenz
- Selbstständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewußtsein
- Deutsch als Muttersprache

#### Leistungen

- Monatliches Stipendium in Höhe von 1435 Euro
- Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Reisegepäckversicherung
- Zuschuss zu privater Rentenversicherung
- Kinder-Erhöungsbeitrag
- Übersiedlungspauschale
- Zuschuss zu Heimfahrten ab dem 2. Jahr
- Zuschuss zu Sprachkurskosten
- Übernahme der Visakosten
- Einführungsseminar im Juli 2007, regelmäßige Fortbildungen, Zwischen- und Bilanztreffen
- Vernetzung mit weiteren Programmen der Robert Bosch Stiftung

Zum Stipendienjahr 2007/08 werden Stipendien für die Tätigkeit an folgenden Institutionen vergeben:

Lenau-Haus Pecs/Fünfkirchen, Ungarn

Besondere Voraussetzung:

- Offenheit gegenüber der deutschen Minderheit

Deutsches Kulturforum Debrecen, Ungarn

Besondere Voraussetzungen:

- Erfahrungen in der Organisationsentwicklung
- Interesse an Projekten mit Studenten

Collegium Bohemicum Usti nad Labern/Aussig, Tschechien

Besondere Voraussetzungen:

- Historische Kenntnisse im Bereich der deutsch-tschechischen Beziehungen
- Kenntnisse des Ausstellungs- und Museumsmanagements

Außerdem werden neue Gastinstitutionen in voraussichtlich folgenden Ländern in das Programm aufgenommen: Bulgarien, Kosovo, Makedonien, Moldawien, Serbien.

Nähere Informationen zu diesen Einsatzorten erscheinen Anfang März 2007 unter [www.kulturmanager.net](http://www.kulturmanager.net) Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an: Robert Bosch Kulturmanager, Universität Hohenheim, Programmleitung, Osteuropazentrum (770), Daniela Rathe, 70593 Stuttgart, Telefax: +49-(0)711-45 92-38 68, E-Mail: [daniela.rathe@kulturmanager.net](mailto:daniela.rathe@kulturmanager.net)

**Bewerbungsschluss: 17.03.2007**

Quelle: <http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9181>

---

#### **INTERNATIONAL GRADUATE COLLEGE**

#### **“CONFLICT AND COOPERATION BETWEEN SOCIAL GROUPS“**

The International Graduate College at the University of Jena (Germany), supported and financed by the Deutsche Forschungsgemeinschaft, awards four

#### **Fellowships for Doctoral Students**

starting June 1, 2007 (tenable for up to 3 years).

The International Graduate College was established in 2001 as a collaboration of research from four European centres in the area of intergroup relations: Friedrich Schiller University Jena, Germany, University of Kent at Canterbury and University of Sussex, United Kingdom, and the Université catholique de Louvain, Belgium. The scope of the research program is concerned with the antecedents, underlying processes and effects of change in the relations between social groups. The change perspective covers such fundamental issues as outgroup devaluation, intergroup discrimination and cooperation, tolerance towards outgroups and multicultural diversity. For a list of the pursued research projects and further information on the College including faculty, please look at

<http://www.uni-jena.de/svw/igc/>

As part of the fellowship program, all participating units offer state-of-the-art facilities for the empirical research endeavours of the participants. In addition, a study program is offered with special seminars, workshops, summer schools and site visits to the collaborating units. The program language is English.

The fellowship amounts to 1103 Euro monthly (tax free, no insurance benefits), supplemented by 154 Euro depending on family status. Funding is available for research and travelling. Applicants should have a strong background in Cognitive, Educational, Personality, or Social Psychology and hold one of the following degrees: Diploma, MA, MSc or equivalent in psychology. Fellowships are awarded competitively to applicants based on the quality of their academic work and preparation for doing research. Applications should be addressed to Muriel Helbig, University of Jena, International Graduate College, Wildstraße 1, 07737 Jena, Germany. Electronic applications (to [muriel.helbig@unijena.de](mailto:muriel.helbig@unijena.de)) are also welcome; please include all documents in one single attachment. Please provide a Curriculum Vita, a statement describing your research interests and motivation to join the IGC, a short outline for a research project that focuses on the issues covered by the IGC, and two letters of reference. If available, please attach manuscripts, preprints or reprints.

Please send your applications until March 30, 2007.

Quelle: <http://www2.uni-jena.de/svw/igc/announcements/PhDs2007-06.pdf>

---

Das Historische Kolleg

vergift für das Kollegjahr 2008/2009

3 Forschungsstipendien und  
2 Förderstipendien

Um die Stipendien können sich hochqualifizierte, durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Gelehrte aus dem gesamten Bereich der historisch orientierten Wissenschaften bewerben, um Förderstipendien bereits besonders ausgewiesene Nachwuchswissenschaftler. Den Stipendiaten, die einer Residenzpflicht unterliegen, soll in der ungestörten Umgebung des Kollegs frei von anderen Verpflichtungen die Möglichkeit gegeben werden, eine große wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, deren Bearbeitung schon möglichst weit fortgeschritten ist.

Die Stipendien sind ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; neben den normalen Bezügen stehen den Stipendiaten zusätzlich Mittel für Archiv- und Bibliotheksreisen, Hilfskräfte und andere Dienstleistungen zur Verfügung. Für Wohnungen werden Mietzuschüsse gewährt.

Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsführung des Historischen Kollegs (Kaulbachstraße 15, 80539 München, Tel. 089/286638-61). Von ihr kann ein [Merkblatt](#) mit Angaben zur Ausgestaltung der Stipendien und zum Bewerbungsverfahren angefordert werden.

Für das Kollegjahr 2008/2009 endet die Bewerbungsfrist am **30. April 2007**.

Quelle: <http://www.historischeskolleg.de/ausschreibungen/frame.htm>

---

DFG - Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst

Das ERA-Net "NORFACE" (New Opportunities for Funding Agency Cooperation in Europe) ist eine von der Europäischen Kommission finanzierte Partnerschaft von nationalen Forschungsförderern mit dem Ziel, die europäische Forschungszusammenarbeit in den Sozialwissenschaften zu stärken. Bis spätestens \*1. April 2007 \*können englischsprachige Anträge für die NORFACE „Seminar Series“ zu den Themen "Politics and Evidence Based Knowledge" und "Transforming Europe – the Consequences of Globalisation" gestellt werden. Gefördert werden transnationale Forschungskooperationen in Form von Treffen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Planung gemeinsamer Vorhaben. Die

beantragten Projekte müssen mindestens fünf Partner aus den NORFACE-Mitgliedsländern umfassen, sind auf eine Dauer von zwei Jahren ausgelegt und können über eine Fördersumme von bis zu 80 000 Euro verfügen.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der DFG: Philip Thelen, E-Mail : [Philip.Thelen@dfg.de](mailto:Philip.Thelen@dfg.de), Telefon: +49 228 885-2878, Kennedyallee 40, 53175 Bonn

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/info\\_wissenschaftler/gw/ausschreibungen\\_initiativen.html](http://www.dfg.de/info_wissenschaftler/gw/ausschreibungen_initiativen.html)

---

### **Schumpeter -Fellowships der VolkswagenStiftung**

Volkswagen-Stiftung - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften - Sozial-, Kultur-, Geschichts-, Sprach-, Literatur-, Sportw., Psychol.

Mit den Schumpeter-Fellowships benannt nach Joseph Alois Schumpeter, einem der erfolgreichsten Volkswirtschaftler des 20. Jahrhunderts werden exzellente junge Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaftler gefördert, die einzeln oder in kleinen Gruppen mit ihren Projekten Neuland erschließen wollen. Pro Jahr wird die Stiftung etwa acht bis zehn Schumpeter Fellowships vergeben.

Die Vorhaben sollten entweder inhaltliche und methodische Fachgrenzen ausloten - möglicherweise auch aufbrechen - oder durch Kooperationen jenseits üblicher Fächerkombinationen zur wissenschaftlichen Neuorientierung beitragen. Eine Einbindung thematisch angrenzender Disziplinen wie etwa Mathematik, Physik, Psychologie, Kognitions- und Neurowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Philosophie oder Geschichte wird dabei sehr begrüßt. Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine Promotion mit herausragendem Ergebnis, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte, und das Vermögen, sich mit eigenständigen Beiträgen international zu positionieren.

Bewerbungsschluss ist der \*31. März 2007\*. Weitere Informationen:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/strukturen-und-personen/schumpeterfellowships.html>

---

Nachwuchsförderung - Stipendien - Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst – Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik - Lebenswissenschaften, Medizin

Die **Heinrich-Böll-Stiftung** fördert Graduierte aller Fachrichtungen und Nationalitäten. Sie erwartet von ihren StipendiatInnen hervorragende wissenschaftliche Leistungen, gesellschaftspolitisches Engagement und eine aktive Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Stiftung: Ökologie, Gewaltfreiheit, Solidarität und Demokratie.

Das Studienwerk vergibt Stipendien nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Auswärtigen Amtes. Im Rahmen der Promotionsförderung kooperiert es zudem mit der Geschwister-Weck-Stiftung und Britta-Lohan-Gedächtnisstiftung.

Die nächste Bewerbungsfrist: \*1. Sep. 2007\*

Weitere Informationen:

<http://www.heinrich-boell-stiftung.de/>

---

Stipendien - Sozial-, Kultur-, Geschichts-, Sprach-, Literatur-, Sportw., Psychol.

Das **Historische Kolleg** vergibt für das Kollegjahr 2008/2009

3 Forschungsstipendien und 2 Förderstipendien

Um die Stipendien können sich hochqualifizierte, durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Gelehrte aus dem gesamten Bereich der historisch orientierten Wissenschaften bewerben, um Förderstipendien bereits besonders ausgewiesene Nachwuchswissenschaftler. Den Stipendiaten, die einer Residenzpflicht unterliegen, soll in der ungestörten Umgebung des Kollegs frei von anderen Verpflichtungen die Möglichkeit gegeben werden, eine große wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, deren Bearbeitung schon möglichst weit fortgeschritten ist.

Die Stipendien sind ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; neben den normalen Bezügen stehen den Stipendiaten zusätzlich Mittel für Archiv- und Bibliotheksreisen, Hilfskräfte und andere Dienstleistungen zur Verfügung. Für Wohnungen werden Mietzuschüsse gewährt.

Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsführung des Historischen Kollegs (Kaulbachstraße 15, 80539 München, Tel. 089/286638-61). Von ihr kann ein Merkblatt mit Angaben zur Ausgestaltung der Stipendien und zum Bewerbungsverfahren angefordert werden.

Für das Kollegjahr 2008/2009 endet die Bewerbungsfrist am \*30. April 2007\*.

Weitere Informationen: <http://www.historischeskolleg.de/ausschreibungen/frame.htm>

---

Doktorandenstelle mit Lehrauftrag oder Vollstipendium, Detroit (15.03.2007)

Wayne State University, Detroit, USA

**Doktorandenstelle in Germanistik** mit Lehrauftrag oder Vollstipendium

Das Department of German and Slavic Studies an der Wayne State University in Detroit (USA) hat kurzfristig die Möglichkeit erhalten, eine Doktorandenstelle in Germanistik entweder mit Lehrauftrag oder mit einem Vollstipendium (Rumble Fellowship) beginnend Anfang September 2007 auszusuchen. Die Promotionsstelle ist unbegrenzt, Lehrauftrag oder Vollstipendium sind zunächst auf ein Jahr begrenzt (danach aber potentiell verlängerbar).

Das Promotionsprogramm in der Germanistik ist interinstitutionell mit dem Department of Romance Languages and Literatures organisiert. Daher wählt der/die Doktorant/in außer dem germanistischen Hauptfach ein Nebenfach in Literaturtheorie, Romanistik, Hispanistik oder Italistik. Das Promotionsvorhaben sollte aber den Schwerpunkt in der Germanistik haben, kann jedoch mit anderen Fachbereichen verbunden werden. Das Department of German and Slavic Studies ist kulturwissenschaftlich ausgerichtet und konzentriert sich auf die Erforschung von deutscher Kultur, Literatur und Film des 19. und 20. Jahrhunderts.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Magister Artium, erstes oder zweites Staatsexamen oder Equivalent in Germanistik als Haupt- oder Nebenfach (internationale Studenten mit B.A. oder Equivalent können sich bewerben, müssen aber zunächst bei uns das M.A. machen)
- ausgezeichnete Kenntniss der deutschen Sprache
- ausführliches Überblickswissen über deutsche Literatur und Kultur
- tiefgehendes Schwerpunktwissen über einzelne Aspekte deutscher Literatur, Film und Kultur
- gute Englischkenntnisse (TOEFL muss abgelegt werden)
- Erfahrungen im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache hilfreich (aber nicht Bedingung) unsere Leistungen
- alle Studiengebühren werden durch Stipendien erstattet
- Vergütung von ca. \$11,000 pro Jahr für das Unterrichten von drei Kursen im Anfängerunterricht Deutsch als Fremdsprache bzw. von ca. \$16,500 pro Jahr Vollstipendium
- kostenfreier Besuch von Graduiertenkursen
- intensive Betreuung des Promotionsvorhabens

Forschungsschwerpunkte der Professoren, zu denen Promotionsvorhaben betreut werden können:

historische Perioden:

- Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts (Romantik, Biedermeier, Vormärz, Realismus)
- Literatur und Kultur der Jahrhundertwende und Moderne
- Drittes Reich, Exilliteratur und Holocaust
- DDR-Kultur, -Film, -Literatur
- westdeutsche Kultur, Film, Literatur
- Kultur, Film, Literatur nach 1990
- deutsch-jüdische Kultur, Film und Literatur (Aufklärung bis Gegenwart)

thematische Schwerpunkte:

- Frauen- und Genderstudien

- Gedächtnis und Erinnerung
- Literatur, Film, Kultur von Minderheiten in der Bundesrepublik und im vereinigten Deutschland
- Literatur und Psychiatrie
- Märchenforschung
- Volkskunde und Erzählforschung
- literarische Anthropologie
- Diskurse zu Kindheit und Jugend

Weitere Informationen zum Institut, den Dozenten und dem Promotionsprogramm sind unter <http://www.clas.wayne.edu/GermanSlavic/> zu finden.

Informationen zur Zulassung als Doktorand/in an der Universität findet man unter <http://www.gradschool.wayne.edu> und <http://www.gradadmissions.wayne.edu/>

Bewerber/innen müssen sich gleichzeitig

- bei der Graduate School um Zulassung als graduate student (Doktorand/in) an der Universität
- und im Department of German & Slavic Studies für das Stipendium und/oder den Lehrauftrag bewerben.

Der Bewerbungsschluss für Stipendium und Lehrauftrag ist der 15. März 2007.

Bitte schicken Sie die Bewerbungen für Lehrauftrag und/oder Vollstipendium und wenden sich bei Fragen an:

Professor Anne Rothe, Department of German and Slavic Studies, 443 Manoogian Hall, Wayne State University, 906 W. Warren Ave., Detroit, MI 40202 USA, [rothe@wayne.edu](mailto:rothe@wayne.edu), phone: 001-313-577-6237 (office), 001-248-542-3524 (home), (please keep in mind the time difference when calling from abroad!)

Quelle: <http://www.clas.wayne.edu/GermanSlavic/>

## **(5) Calls for papers**

### **CFP: Neue Forschungen zum Antisemitismus und zu Geschichte, Ideologie und Praxis der extremen Rechten**

#### **Interdisziplinäres Colloquium, Sommersemester 2007, Potsdam**

Die., 17.00-19.00 (zweiwöchentlich)

Im Colloquium besteht die Möglichkeit, laufende Forschungsvorhaben und neuere Arbeiten zur Antisemitismus- und Rechtsextremismus-Forschung vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung ist Länder- und Epochenübergreifend angelegt, mit Schwerpunkt auf dem Zeitraum seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Dem interdisziplinären Anspruch entsprechend sind Beiträge aus allen einschlägigen Fachrichtungen willkommen, insbesondere aus der Geschichtswissenschaft, den Politik- und Sozialwissenschaften, den jüdischen Studien, aber auch bspw. aus Kulturwissenschaften und europäischer Ethnologie, Erziehungswissenschaften, Literaturwissenschaft und Psychologie. Neben akademischen Abschlussarbeiten sollen auch laufende Promotions-, Habilitations- und andere Forschungsvorhaben besprochen werden.

Die Länge der Vorträge sollte 30 Minuten nicht überschreiten. Vorträge können auf Deutsch oder Englisch gehalten werden. Reise- und Unterbringungskosten können nicht übernommen werden.

Die Veröffentlichung der Beiträge in Form eines Sammelbandes wird angestrebt.

Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich am Dienstag, 17.00-19.00, im Seminarraum des Moses Mendelssohn-Zentrum in Potsdam statt. Das Programm mit den genauen Terminen wird zu Beginn des Sommersemesters 2007 bekannt gemacht.

Interessierte schicken bitte ein kurzes Abstract sowie eine Kurzvita bis zum 12. März 2007 per Mail, Fax oder auf dem Postwege an:

**Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien**

## Universität Potsdam

-Forschungsbereich Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschung-

Am Neuen Markt 8

D-14467 Potsdam

Tel.: +49 - 331 - 280 94 – 13 (Dr. G. Botsch / Ch. Kopke)

Fax: +49 - 331 - 280 94 – 50

[botsch@uni-potsdam.de](mailto:botsch@uni-potsdam.de) oder [kopke@uni-potsdam.de](mailto:kopke@uni-potsdam.de)

Quelle: <http://www.mmz->

[potsdam.de/content/veranstaltungen/index.php?catId=CAT418a34f5311dd&cid=0MnqwbCpc9X](http://www.mmz-potsdam.de/content/veranstaltungen/index.php?catId=CAT418a34f5311dd&cid=0MnqwbCpc9X)

---

Interdisziplinäre Arbeitstagung für Doktoranden/-innen und Postdoktoranden/-innen

### "Dinge im zeitlichen und kulturellen Transfer"

Dinge ziehen neuerdings immer stärker die Aufmerksamkeit der Kulturwissenschaften auf sich. Von der jüngeren Forschung werden sie, vor allem in Anlehnung an Bruno Latour, als eigenständige Handlungsträger oder Akteure neu entdeckt. Dinge rücken nicht mehr nur als Vermittler, sondern auch als Produzenten von Erkenntnissen und Erinnerungen, Bedeutungen und Werten in den Blick. Auf der Arbeitstagung am Kunsthistorischen Institut in Florenz/Max-Planck-Institut sollen die spezifischen Auffassungen vom Ding, die in verschiedenen Disziplinen kursieren, diskutiert werden. Der Kunstgeschichte scheinen Dinge nicht nur aus ihrer Beschäftigung mit der mittelalterlichen Reliquienkultur oder den Verfahren der modernen Objektkunst längst vertraut zu sein. Angesichts der aktuellen Neu- bzw. Wiederentdeckungen von Dinglichkeit durch verschiedene Kulturwissenschaften, die erhebliche Unterschiede im jeweiligen Ding-Verständnis erkennen lassen, erscheint ein Austausch in theoretischer wie methodischer Hinsicht jedoch sinnvoll. Die Tagung soll dazu dienen, verschiedene Theorien des Dings an konkreten Gegenständen (sinnfälligen, materiellen Dingen) produktiv zu machen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei zeitliche sowie kulturelle Transfers von Dingen. Mit ihren ‚Wanderungen‘ zwischen den Kulturen oder durch die Zeiten werden Dinge in ihrer Bedeutung und Funktion mitunter mehrfach neu bestimmt - so beispielsweise Trophäen und Souvenirs, Fossilien und Präparate, Spolien und Reliquien ebenso wie diplomatische Geschenke und globale Güter. Durch einen veränderten Umgang, ihre Einbindung in andere soziale und rituelle Praktiken, erkenntnistheoretische Zusammenhänge oder Wertesysteme wandelt sich ihr Verhältnis zum Menschen wie zu anderen Dingen. Zu befragen sind die historischen, wissenschaftlichen oder ästhetischen ebenso wie die technischen, sozialen oder religiösen Implikationen der Dinge und ihres ‚Wanderns‘. Ziel ist es, durch begriffliche Präzisierungen die Eigenschaften der Dinge im Transfer beschreibbar zu machen. Mögliche Ansatzpunkte für die Diskussion sind die Auswirkungen von Transfers auf: - die Beschaffenheit von Dingen (Materialität, Manipulationen formaler Art, Umgang mit Verfall) - Wahrnehmungsformen und Zuordnungen (visuell/haptisch, fremd/eigen, provokativ/affirmativ, Natur/Kultur) - den Umgang mit Dingen (Animation, Kommunikation, Interaktion, Subjektivierung/Anthropomorphisierung, hybride Verschmelzung) - Dinge als Träger/Generatoren von Bedeutung (Eignung als ‚Speicher‘ von Erinnerung, ‚epistemische‘ Eignung, Persistenz oder zeit-/kulturgebundene Aktualisierung bzw. Neudeutung?) - Dinge als Akteure (‚Sprechen‘ und ‚Handeln‘ im zeitlich/kulturell anderen Umfeld, Adaption/Widerständigkeit)

Zeitraum

25. Oktober 2007 bis 27. Oktober 2007

Weitere Informationen

[http://www.khi.fi.it/aktue ... eranstaltung40/index.html](http://www.khi.fi.it/aktue...eranstaltung40/index.html)

Anforderungen

Die Arbeitstagung soll der intensiven Diskussion einzelner Forschungsprojekte dienen und ist daher als geschlossene Veranstaltung konzipiert. Jedem Beitrag wird ca. eine Stunde eingeräumt, wobei die Vortragenden gebeten werden, ihre Ding-Forschungen in nicht mehr als 25 Minuten vorzustellen.

Kontakt

Kunsthistorisches Institut in Florenz - Max-Planck-Institut, Dr. des. Kathrin Müller, Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze, Italien, E-mail: [dinge@khi.fi.it](mailto:dinge@khi.fi.it)

Quelle: <http://www.khi.fi.it/aktuelles/ausschreibungen/stellenangebote/stellenangebot3/index.html>

---

Call for Papers

Tagung des AK „Politik und Geschlecht“ vom 9.-11. November 2007 in Gießen

**Hochschulpolitik und Umbau der Universitäten in Deutschland** – feministische, bildungspolitische und „nachwuchswissenschaftliche“ Einsprüche und Perspektiven

Die Universität in der sich globalisierenden „Wissensgesellschaft“: Traum oder Alptraum? Die Diskussion über die Zukunft der Universität bewegt sich – gleichsam schwankend und unentschieden – zwischen den Polen der Erwartung einer Demokratisierung wissenschaftlichen Wissens und der Feststellung seiner neuartigen „unternehmerischen Disziplinierung“: Öffnung der Wissenschaft gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft oder „Wissenschaftsvernichtung“ (Koschorke)? Die „Imperative des Wissenschafts-Marketings“ (Holland-Cunz) setzen neue Maßstäbe für wissenschaftlichen Erfolg, neue AkteurInnen treten auf den Plan; es transformieren sich die universitären Kompetenzstrukturen und es entstehen neue Anerkennungsverhältnisse an den Hochschulen. Im Zuge der großen wissenspolitischen Reformprojekte – Hochschulstrukturreformen und Bologna Prozess – verändern sich die deutsche Hochschullandschaft und die angebotenen Studiengänge seit den 1990er Jahren grundlegend. Unter dem Schlagwort der Internationalisierung von Studium und Lehre werden europaweit einheitliche Abschlüsse (BA/MA), Strukturen (Modularisierung) und Noten (ETCP) eingeführt. Diese Reformen, die Diskussion um Studiengebühren und insbesondere die Exzellenzinitiative der Bundesregierung werden vielfach als Abschied vom Humboldt'schen Bildungsideal einer universellen Bildung durch die Entfaltung aller Kräfte der Persönlichkeit gedeutet. Dabei wird nicht nur kritisch gesehen, dass sich die Inhalte der Bildung verändern und zunehmend die (berufliche) Verwertbarkeit von Wissen als Kriterium bei der Entwicklung des Lehr- und Studienangebotes herangezogen wird, sondern auch, dass über Numerus Clausus und Studiengebühren auch die Zahl derer, die überhaupt Zugang zur Universität haben, deutlich reduziert wird – wenngleich seitens der Politik eine Erhöhung der AbsolventInnen als explizites Ziel formuliert wird. Viele KritikerInnen begreifen die Reformprozesse auch als Schritte zu einer stärkeren Verbetriebswirtschaftlichung der Universitäten, bei der die Angebotsorientierung der Universität um eine stärkere Nachfrageorientierung ergänzt wird. Aus Studierenden werden KundInnen; der Lehr-, Lern- und Prüfungserfolg wird immer aufwändiger evaluiert und entscheidet ebenso wie die erfolgreiche Akquise von Drittmitteln über wissenschaftliche Kompetenz und den Erfolg im Hochschulranking und universitätsintern. Gleichzeitig stehen jene Universitäten, Fachbereiche und Lehrenden, die nicht zur „Elite“ gehören bzw. keinen Platz unter den TOP 10 erhalten haben, im Zuge weithin knapper Kassen und einer generellen Unterfinanzierung der Bildung in Deutschland zunehmend unter Druck:

Mit der Tagung will der Arbeitskreis „Politik und Geschlecht“ die Zukunft der Universität in der „Wissensgesellschaft“

aus der Perspektive der Zukunft der Sozialwissenschaften im Allgemeinen und der Politikwissenschaft im Besonderen sowie der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung und der feministischen Theorieentwicklung reflektieren – unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf sozial- und politikwissenschaftliche Berufsverläufe und auch der Gestaltungsmöglichkeiten universitärer Gleichstellungspolitik.

In vier thematischen Blöcken sollen die beobachtbaren hochschulpolitischen Entwicklungen diskutiert werden, für die wir folgende Fragen und Themenbereiche vorformuliert haben:

#### 1.) Hochschulpolitische Entwicklungen

In diesem Diskussionsblock sollen Beiträge versammelt werden, die sich kritisch mit den gegenwärtigen hochschulpolitischen Veränderungen (Stichworte wären Internationalisierung, Angebotsorientierung, Drittmittelinwerbung etc.) auseinandersetzen. Wie wirken sich die Reformen auf die Frauen- und Gleichstellungspolitik – sowohl hinsichtlich der Personalentwicklung als auch bezogen auf die Inhalte – an Hochschulen aus? Welchen Stellenwert hat Gender Mainstreaming bei der Akkreditierung von Studiengängen? Wie verändern sich die Entscheidungsstrukturen im Reformprozess? Welche Stellung haben Gesellschaftswissenschaften im Allgemeinen und Politikwissenschaft im Besonderen bei den Reformen?

#### 2.) Perspektiven für NachwuchswissenschaftlerInnen

Erste Untersuchungen zu den eingeführten BA/MA-Studiengängen kommen zu dem Ergebnis, dass Frauen zu einem geringeren Anteil in den MA-Studiengängen vertreten sind. Wie ist dieses Ergebnis vor dem Hintergrund dessen, dass die Zahl weiblicher Studienanfängerinnen mittlerweile sogar leicht über der der Männer liegt, zu erklären? Finden gezielte Auswahlprozesse statt, in denen Ungleichheit qua Geschlecht wieder eine Rolle spielt? Besteht eine Verschränkung von sozialer Ungleichheit und Geschlechterungleichheit? Sind Frauen von den universitären Strukturen abgeschreckt? Wie sieht die

Bilanz nach vier Jahren Juniorprofessur aus? Hat sie tatsächlich die Karriereverläufe von jungen WissenschaftlerInnen verbessert? Welche Auswirkungen haben die Reformen auf Karriereplanung und -verläufe, insbesondere vor dem Hintergrund der zu beobachtenden Reduzierung und Prekarisierung von Beschäftigungsverhältnissen in der Wissenschaft? Findet eine Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses statt? Haben sich die Bedingungen für die Vereinbarkeit von wissenschaftlich-universitärer Tätigkeit und Familie verbessert? Können wissenschaftliche Vereinigungen wie die DVPW Einfluss nehmen auf die Hochschuldebatten? Welche Auswirkungen haben Studiengebühren auf das Studier- und Promovierverhalten insbesondere von Frauen? Welche Perspektiven und Fördermaßnahmen entwickelt das Bundesministerium für Bildung und Forschung?

### 3) Perspektiven für die (kritische) Politikwissenschaft

Was bedeutet die Exzellenzinitiative für Lehr- und Lerninhalte der Politikwissenschaft / Sozialwissenschaften?

Welche Auswirkungen hat die Modularisierung von Studiengängen auf die Politikwissenschaft/Sozialwissenschaften? Findet, wie häufig angemahnt, eine Kanonisierung des Wissens statt, durch die die Freiheit der Lehre, thematische Schwerpunktsetzungen und die Profilierungsmöglichkeiten einzelner Institute bzw. Lehrstühle eingeschränkt werden? Was geschieht mit den an einigen Universitäten und Lehrstühlen erst ansatzweise eingeführten geschlechterkritischen Perspektiven (z.B. „Politikwissenschaft und Geschlecht“ oder „Schwerpunkt Gender“)?

Ist in der reformierten Hochschule (noch) Raum für eine kritische, feministische Politikwissenschaft?

Die Zukunft der Politikwissenschaft als kritische Wissenschaft stellt sich auch jenseits des feministischen Zugangs: Welches Wissen wird als zentral vermittelt, welches Wissen an die Ränder gedrängt?

Ist die Abschaffung oder zunehmende Marginalisierung Kritischer Theorie zu beobachten?

### 4.) Zukunft der politischen Bildung

Welchen Stellenwert erhält die politische Bildung im Zuge der Reformen? Politischer Bildung kommt in einer demokratischen Gesellschaft die Aufgabe zu, Urteils- und Handlungsfähigkeit mündiger BürgerInnen zu stiften. Welche Bedeutung wird ihr heute in der neuen Wissenspolitik und für die neuen WissensarbeiterInnen beigemessen? In einigen Bundesländern/Universitäten ist die Ausbildung von SozialkundefahrerInnen gefährdet bzw. wurde gar schon abgeschafft. Lassen sich generelle Tendenzen in diese Richtung festmachen? Wie ist es um die Zukunft der Frauenbildung bestellt – greifen feministische Initiativen zu dem Mittel „Frauenbildung als Elitenförderung“ (Gründung einer Frauenuniversität)?

Die Tagung findet vom 9.-11. November 2007 im Gästehaus der Universität Gießen statt.

Wir bitten um aussagekräftige ein- bis zweiseitige Abstracts (ca. 500 Wörter) per Email bis zum 20.

April 2007 an:

M.A. Renate Niekant (niekant@em.uni-frankfurt.de) und

Dr. des. Alexandra Scheele (ascheele@uni-potsdam.de)

Quelle: <http://www.dvpw.de/fileadmin/docs/20.4.07g.pdf>

---

## **Internationales Symposium: NEUE FUNDE ARCHAISCHER PLASTIK AUS GRIECHISCHEN HEILIGTÜMERN UND NEKROPOLEN**

### **Athen, 2.-3. November 2007**

Die Abteilung Athen des DAI organisierte im Jahr 1985 in Athen ein internationales Symposium mit dem Thema „Archaische und klassische griechische Plastik“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde erstmals eine Reihe bis dahin unbekannter Skulpturen präsentiert sowie bereits bekannte neu untersucht (*H. Kyrieleis (Hrsg.), Archaische und klassische griechische Plastik. Akten des internationalen Kolloquiums vom 22.-25. April 1985 in Athen, Mainz, 1986*). Diese Veranstaltung und die Publikation ihrer Ergebnisse trug maßgeblich zum Fortschritt der Forschungen bezüglich der archaischen und klassischen Plastik bei. Seitdem sind über zwanzig Jahre vergangen und zahlreiche bedeutende, noch unpublizierte Skulpturen aus archaischen Heiligtümern und Nekropolen hinzugekommen. Aus diesem Grund veranstaltet die *Abteilung für Geschichte und Archäologie der Universität Athen* (<http://archaeology.arch.uoa.gr>) und das *Deutsche Archäologische Institut in Athen* (<http://www.dainst.org>) gemeinsam in Athen ein neues internationales Symposium mit dem Thema „*Neufunde archaischer Plastik aus griechischen Heiligtümern*“.

und Nekropolen“. Diese Veranstaltung, geplant für den **2.-3. November 2007**, bietet die Möglichkeit der Vorstellung, Diskussion und Bewertung neuer großplastischer Funde. Eine anschließende Publikation der Ergebnisse des Symposions ist geplant.

Sollten Sie Interesse daran haben, im Rahmen dieses Symposions **neue** Funde vorzustellen, bitten wir Sie, das beiliegende Formular ausgefüllt **bis zum 30.5.07** an Herrn Dr. K. Kopanias, Deutsches Archäologisches Institut Athen, Pheidou 1, 106 78 Athen, Tel. 0030-210-7791013, fax: 0030-210-3814762, e-mail: [kopanias@athen.dainst.org](mailto:kopanias@athen.dainst.org) zurück zu senden.

Quelle: Nadine Chmura

---

### **Call for Papers der Deutschen Kafka-Gesellschaft: „Kafka lesen“**

Mit der Tagung der Deutschen Kafka-Gesellschaft wird ab 2007 eine neue Reihe eröffnet, die sich allein der Diskussion über Franz Kafka widmet.

Die Deutsche Kafka-Gesellschaft will die verschiedenen und teilweise nebeneinander herlaufenden theoretischen Ansätze zusammenführen, die sich mit der Person Franz Kafka, seinen Werken, dem historischen Hintergrund, seiner Schaffenszeit sowie kulturwissenschaftlichen Aspekten seiner Lebenszeit beschäftigen.

Die Tagung bietet sowohl literaturwissenschaftlich als auch interdisziplinär eine einmalige Austauschgelegenheit, indem sie Forscher des deutschsprachigen und internationalen Raums zur Debatte anregt.

Der Auftakt der Tagungen der Deutschen Kafka-Gesellschaft steht unter dem Zeichen Kafkas Aktualität. Somit bieten wir das Thema “Kafka lesen” als Schwerpunkt unserer ersten Tagung an.

Es steht im Zentrum unseres Interesses zu erforschen, inwieweit die heutige Kafka-Forschung grundlegenden Fragestellungen nachgeht und solche in der Gegenwart entwickelt. Diesbezüglich ist es notwendig festzustellen, welche Methoden und was für Interpretations- und Annäherungsmöglichkeiten an Kafkas Werk von Relevanz sind.

Die Tagung der DKG soll der intensiven Diskussion einzelner Forschungsprojekte dienen. Jedem Beitrag wird ca. eine Stunde eingeräumt, wobei die Vortragenden gebeten werden, ihre Forschungen in nicht mehr als 25 Minuten vorzustellen.

Wir bitten um Vortragsvorschläge - gerne auch von jüngeren Kolleginnen und Kollegen - im Umfang von einem Abstract mit max. 2000 Zeichen.

Anmeldungen zu Vorträgen in den Sektionen (max. 25 Minuten) mit Abstract (max. 2'000 Zeichen) und Curriculum Vitae müssen **bis 30. Mai 2007** eingegangen sein.

Wir weisen darauf hin, dass für ReferentInnen i.d. Regel keine Reise- und Übernachtungskosten übernommen werden können.

**Die Erste Kafka- Tagung der DKG vom 21.-22. Juli 2007 wird in den Räumlichkeiten der Evangelischen Studierenden-Gemeinde, Rudolf-Bultmann-Str. 4, 35039 Marburg stattfinden.**

Einsendungen bitte an [tagung@kafka-gesellschaft.de](mailto:tagung@kafka-gesellschaft.de)

oder

Deutsche Kafka-Gesellschaft e.V.

c/o Nadine Chmura M.A.

Postfach 1102

D-53001 Bonn

Tel: +49 (0) 6421.204731

Fax: +49 (0) 228.9658720

[www.kafka-gesellschaft.de](http://www.kafka-gesellschaft.de)

Quelle: Nadine Chmura

---

### **Call for Papers: Journal of Jewish Identities**

The Journal of Jewish Identities, an interdisciplinary peer-reviewed forum for contesting ideas and debates concerning the formations of, and transformations in, Jewish identities

is seeking submissions for its upcoming issues. The aim of this journal is to encourage the development of theory and practice in a wider spread of disciplinary approaches; to promote conceptual innovation and to provide a venue for the entry of new perspectives. Submissions are invited from all fields in the Humanities and Social Sciences and from the full range of methodologies. Diverse theoretical and philosophical approaches, interdisciplinary research studies, as well as instructive case studies are particularly welcome. The Journal publishes empirical and theoretical articles, documents, an occasional debate section, as well as review essays and book reviews. The Journal of Jewish Identities is published annually.

For more information (including submission guidelines), please see the journal's website at: [www.jewishidentities.org](http://www.jewishidentities.org) or contact the editors directly at

[editors@jewishidentities.org](mailto:editors@jewishidentities.org), Helene J. Sinnreich, Ph.D., Director, Judaic and Holocaust Studies, Youngstown State University, Youngstown, OH 44555, 330-941-1603, [hjsinnreich@ysu.edu](mailto:hjsinnreich@ysu.edu)  
Quelle: [www.ysu.edu/judaic](http://www.ysu.edu/judaic)

---

### **History of Immigration, Tracks and Memories (in Europe and America from the 1800s to the 2000s)**

A "poor" history? Is "poor" adequate to qualify the history of immigration? Various specialists claim that it is. Abdelmalek Sayad, author of *The Suffering of the Immigrant*, declares: groups "already the poorest culturally" are also "'the poorest in history' - because their history is considered as 'poor history' in the fact that it is the 'history of the poor'". Poor history, because history "of the poor", the argument seems quite convincing. Still, another phenomenon can also account for the recent development of migratory studies in the historic field. By privileging the construction of a firstly national memory, both the deserted homeland and the host country often relegated the past of the migrants - men and women "neither completely from here, nor completely from elsewhere" - in the margins of their history. By the way, language is not mistaken there: although emigration and immigration designate the double face of the same phenomenon, address the same people, they split, cut - ex/in - as to express better the almost irreducible bipolarity of points of view. Is it the difficult joining of this edge-with-edge, or even the dead end of the transmission which appears here? The question is to be considered.

On the basis of these reports - but also trying to question them - the new issue of *Amnis* suggests establishing an inventory of fixtures concerning the history of immigration and its memory. The question can be tackled under multiple angles. Is there, for example, a radical difference in the treatment of the history of immigration in the countries of "old Europe" and the young nations, within which populations are widely stemming from immigration (United States, Canada or Argentina, etc.)? Which is the incidence of the various models on the elaboration of memory: the French model of integration, which refrains, according to the Constitution, to distinguish the citizens according to "race", origin or religion, and the Anglo-Saxon systems, which grant an official status to ethnic, or even "racial" difference?

Far from sticking to a purely historian approach of the question, we would also like to open discussion to other disciplinary fields. For example, what exactly is the function of the vast field of Cultural and Postcolonial Studies in the recognition of this memory? In the same perspective, we shall also question the narrative practices - either autobiographical or fictitious - which participate in the constitution of alternative memoirs. By pursuing this more intimist prospect, we can also wonder about the traumatism which silences or deficits of transmission produce within the migrant family history.

The considered spectrum is wide: it opens a reflection on the memory of immigration, in its domestic and community-wise dimensions, as well as in its national and trans-national aspects. By way of summary, we shall thus retain the following main axes:

\* Constitution of memory: a few specific questions

- Which immigrated communities does the historical approach privilege? Why? What factors do arouse the waking up of the memory? (Cf. for example, in France, Yamina Benguigui's book: *Mémoires d'immigrés, L'héritage maghrébin* [Immigrants' Memoirs, The North-African inheritance]).

- A recurrent pattern to question: can one be "the ethnographer of [his/her] own tribe" (Ahmed Boubeker)? How?

- Cultural, political and social life, associative net: redrawing the cultural life of a community.

\* Forms of memory institutionalized by school and university

- Importance granted to the history of immigration, both in the host country and fatherland.

- How to interpret the success of Cultural and Postcolonial Studies in the Anglo Saxon countries and their embryonic state in France?

- Type of recognition of the "colonial workers" contribution (e.g. from a literary point of view, *China Men* by Maxine Hong Kingston and its success within North American universities - a narrative which honours the men of a Chinese family, who immigrated in America).

\* Memorial politics: effects of recognition (museums, sites of memory or, as in Argentina since 1949, celebration on September 4th of "the day of the immigrant" - Día del Inmigrante) or, on the contrary, practises of obliteration (destruction for example, of the shantytowns in France, a territory which constitutes a "form of memory, of historical conscience to have lived together").

\* Multiplication of narratives of autobiographical inspiration, memoirs and fictions, both in literature and in films

- Why such a success? The editorial perspective.

- Whereas this kind of narrative is often used for a first book (*Le Gone du Chaâba* by Azouz Begag, *Drown* by Junot Díaz), why is this form - a memoir, mixing family life memories and vocation narrative - today commonly used by the elites (academics and famous intellectuals such as Edward W. Said, Amin Maalouf, etc.)?

- Beyond the literary phenomenon, what status can be given to these stories: an historicisation of memory? A memorial to the author's community, its history, which provokes however a feeling of transgression (cf. Richard Rodriguez: "I am writing about those very things my mother has asked me not to reveal")?

- Considering Homi Bhabha's perspective of the "'nation' as a narrative strategy", do these stories generate a progressive transformation of the national ethos?

- What kind of memory of immigration is shaped through movies-and more widely throughout every artistic medium (songs, comics, etc.)?

\* Memory of immigration and its relics: domestic transmission and national incorporation

- The domestic relics (objects, photos, etc.). The term of "relic" will also include details which are to be understood as signs of belonging: "From referential systems of yesterday, are often only left 'relics': gestures, stories, signs detached from the original set to which they belonged [...]. In this evolution, the cultural identity takes a 'metonymic' form" (Michel de Certeau). Accordingly, one will be able to question the culinary, clothing or verbal practices.

- The phenomenon of incorporation - that is to say the adoption, but also the naturalization - of an element imported by the migrants, yet then perceived as a part of the national patrimony.

\* National perception of such or such group: origins felt as prestigious or, on the contrary, "dangerous", even "shameful" and, in this case, hidden (cf. Franco Brusati's movie, *Pane e cioccolata* [Bread and Chocolate] and the attempt of invisibilisation of its protagonist, who discolors his hair to merge in the Swiss fairness...). The factors of evolution and modification of this perception.

\* Immigration, unspoken and denials: the events (for a long time) obliterated by national history (the Armenian genocide in Turkey ; the treatment of the Americans of Japanese Ancestry in the United States during World War II ; the camps in south-west of France where republicans, fleeing pro-Franco Spain, were imprisoned by French authorities).

\* Urban memory of immigration

- The metropolis as the favorite field of research for urban sociologists and anthropologists (cf. the works of the School of Chicago). How is this work being pursued today ?

- Changes of aspect of certain districts ("La Goutte d'Or" in Paris, Kreuzberg in Berlin; successive waves of migrants in certain districts of North-American cities, and their transformations).

- The recognition (tourist attractions, for example) of the existence of these districts (North American Chinatowns as opposed to the 13th district of Paris; Little Italy in New York, or the vestiges of a disappearing world?).

- The places of "pilgrimage" or centrality of particular communities (the North-African Barbès in Paris, for example), whereas other places are not felt as places of belonging ("most Algerian immigrants did not recognize themselves in the Big Mosque of Paris inaugurated in 1926, and primarily attended by the notables of the colonial businesses," writes Benjamin Stora).

Please send a one-page abstract and brief personal statement or Curriculum Vitae (see the web site <http://www.univ-brest.fr/amnis/>) by May 15, 2007. Final submissions will be due October 30, 2007. By the end of 2008, each contributor will receive a paper copy of the issue.

If you are interested by the topic, please submit your article, following the publication standards mentioned in the "**guide for authors**". Articles are not exceed 40,000 characters. For inclusion in this issue, texts will have to be sent to:

[amnis@univ-brest.fr](mailto:amnis@univ-brest.fr), or by CD or diskette to : M. Severiano Rojo Hernandez, Revue Amnis, Faculté des Lettres et Sciences Sociales Victor Segalen, BP 814, 29285 BREST Cedex, FRANCE

Quelle: [http://www.univ-brest.fr/amnis/pages\\_anglais/appelcommunication.php](http://www.univ-brest.fr/amnis/pages_anglais/appelcommunication.php)

---

### **Nietzsche - Philosoph der Kultur(en)?**

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Andreas Urs Sommer (Universität Greifswald)  
23.08.2007-26.08.2007, Naumburg

Deadline: 30.04.2007

Weithin macht das Wort vom „Kampf der Kulturen“ die Runde. Die Gegenwart wird bestimmt von Fragen nach kultureller Identität und kultureller Diversität. Aber wie ist dem Problem der Kultur denkerisch beizukommen? Die internationale Tagung der Nietzsche Gesellschaft e. V. wird ausloten, welchen spezifischen Beitrag Friedrich Nietzsche für das Verständnis dessen geleistet hat, was Kultur ist und sein soll. Dabei wird es um Nietzsches Auseinandersetzung mit dem Begriff und mit den Konkretionen von Kultur ebenso gehen wie um seine kulturreformatorischen Pläne, nämlich eine Kultur nach Maßgabe des Lebens zu schaffen. Es soll untersucht werden, inwiefern Nietzsches Versuch, aus der Perspektive fremder Kultur(en) die eigene zu beurteilen, bereits Wege interkultureller Reflexion einschlägt. Sodann ist nach der konkreten Rezeption von Nietzsches kulturphilosophischen Ansätzen im 20. Jahrhundert zu fragen, galt Nietzsche doch lange Zeit als Kulturphilosoph par excellence. Schliesslich wird in systematischer Hinsicht zu eruieren sein, inwiefern Nietzsches Kultur-Denken für die gegenwärtig so aktuelle Kulturphilosophie und den cultural turn in den Geisteswissenschaften noch anschlussfähig ist.

Anmeldungen zu Vorträgen in den Sektionen (max. 30 Minuten) mit Abstract (max. 2'000 Zeichen) und Curriculum Vitae bitte bis 30. April 2007

einsenden an:

Nietzsche-Gesellschaft e.V., Weingarten 18, 06618 Naumburg (Saale),

e-mail: [info@nietzsche-gesellschaft.de](mailto:info@nietzsche-gesellschaft.de)

Quelle: <http://www.nietzsche-gesellschaft.de/deutsch/anzcall.htm>

---

forum junge wissenschaft III

### **StreitKulturen**

21.11. bis 25.11.2007 in Dresden

deadline: 03.06.2007

Unter Streit könnte man zunächst eine fundamentale soziale Beziehung verstehen. Mindestens zwei Individuen oder auch soziale Gruppen setzen sich mit verbalen und/oder physischen Mitteln auseinander - miteinander oder auch gegeneinander. Die Auseinandersetzung ist demnach zum einen ein Ereignis der Differenzierung, zum anderen verfolgen Streitende nicht selten Strategien der Vereinheitlichung. Es wird versucht zu überzeugen, andere ›auf Linie‹ zu bringen, in eine bestimmte Richtung zu drängen oder, in der Absolutsetzung der Differenz zum Schweigen zu bringen, auszuschließen und damit implizit eine Einheit (mit sich Selbst) zu forcieren. Streit ist also nicht nur eine soziale Beziehung, sondern zielt immer auch auf die Reproduktion oder die Transformation von sozialen und politischen Ordnungen. "Streit [polémos] ist aller (Dinge) Vater, die einen erweist er als Götter, die andern als Menschen, die einen macht er zu Sklaven, die anderen zu Freien," formulierte Heraklit und schrieb mithin dieser konfliktuellen "Vergesellschaftungsform" (Georg Simmel) die grundsätzliche Bedeutung einer Voraussetzung und Bedingung des menschlichen Zusammenlebens und gesellschaftlicher Ordnung zu. So gefasst, eröffnet sich eine Reihe von Fragen: Was sind die Voraussetzungen von Streit? Wie entsteht er? Wer darf, wer kann sich streiten? Wer ist vom Streiten ausgeschlossen? Wie wird gestritten? Mit welchen Mitteln versucht man, den anderen, die anderen zu bewegen, ihre Position aufzugeben und die eigene anzunehmen? Worin liegt der Reiz des Streitens? Gibt es einen Eigenwert des Streits, einen Streit um

des Streits willen? Gibt es einen Streit der bzw. um Werte oder ist nicht gerade der Wertebezug das Ende eines jeden Streits?

Mit ›StreitKulturen‹ soll im forum junge wissenschaft über die skizzierten sozialen Aspekte hinaus die spannungsreiche Beziehung von ›Streit‹ und ›Kultur‹ in den Blick genommen werden. Die kulturellen und sozialen Dimensionen sind hierbei nicht oppositionell sondern vielmehr als (produktiv) auf einander verwiesen gedacht.

Zum einen soll nach den verschiedenen kulturellen Ausformungen des Streits gefragt werden; dies einerseits in historischer, andererseits in kulturell vergleichender Perspektive. Gezielt wird auf eine Synopse von Streitformen, von Streitkulturen. Damit eröffnet sich ein Feld, das sich beispielsweise vom Streit als Methode der Philosophie (auch in deren philosophiegeschichtlicher Nähe zur Gerichtsrede), über den Sängerstreit, über Polemiken und Dichterstreit(e) der Literaturgeschichte, wissenschaftliche Auseinandersetzungen (wie den Werturteilsstreit in der Soziologie oder den Historikerstreit) bis hin zu Formen des Wettstreits - also die an jeweils spezifischen Kriterien orientierte Kür des oder der ›Besten‹, sei es nun im Sport, sei es als Wettstreit der Medien oder der Künste (bspw. im Paragone) - erstreckt. Im Sinne von ›Generationskonflikten‹ wäre Streit auch als Widerstreit zwischen den Vorgaben der kulturellen Tradition und den Entwürfen kultureller Innovationen fassbar. Es lassen sich "kulturgeschichtliche Innovationsrhythmen und -zyklen" (Alexander Honold) erkennen; die Akteure solcher Streitformen betreiben etwa im Sturm und Drang, der Romantik oder dem Expressionismus eine Rhetorik der Ermächtigung als ein Streitgespräch zwischen Generationen. Zum anderen soll es um die komplexen kulturellen Verfahren gehen, in denen politische und soziale Formen des Streit und dessen Folgen als Kultur gedeutet und unter den Bedingungen von Kultur verhandelt werden. Streit könnte in diesem Zusammenhang als eine kulturell reglementierte Form der Auseinandersetzung gefasst werden. Zu fragen wäre, mit welchen kulturellen Verfahren Streit geregelt wird - man könnte beispielsweise an politische Konzepte denken, wie das Stillstellen von Streitmöglichkeiten in Diktaturen oder die Kontroverse als Grundlage von Demokratie. Neben solchen innergesellschaftlichen und innerkulturellen Verfahren der Regelung des Streits sollen aber auch die interkulturellen Beziehungen in den Blick genommen werden, die in letzter Zeit vermehrt - wenn auch nicht unwidersprochen - mit der formelhaften Verdichtung eines ›Kampfes der Kulturen‹ beobachtet werden. Rekonstruktionen seines Verlaufs, politikwissenschaftliche oder (kultur-) psychologische Analysen könnten hier zu einer kritischen Bewertung beitragen.

Schließlich soll mit ›StreitKulturen‹ nach den (intentionalen wie nicht-intentionalen) politischen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Effekten, also nach den ›Kulturwirkung(en)‹ (Max Weber) des Streits gefragt werden. Kann dem Streit eine solch fundamentale Rolle in der Reproduktion oder Transformation der gesellschaftlichen Ordnung zugesprochen werden, wie sie in der oben zitierten Formulierung Heraklits anklingt? Wie wirkt sich Streit aus? Was sind die Bedingungen für Nachwirkungen des Streits? Ebenso soll die ästhetische, historiographische oder auch wissenschaftliche Reflexion, die Auf- sowie Verarbeitung von Streit und dessen Folgen in den Blick genommen werden. So gesehen hätte man mindestens zwei Dimensionen für eine ›Nachgeschichte‹ des Streits: einerseits seine materialen Folgen, andererseits seine reflexive Verarbeitung. Eine Nachgeschichte wäre dann ein eigener Aspekt einer Kulturgeschichte des Streits.

Fasst man Streit als Kultur, so stellt sich auch die Frage des Verhältnisses des Streits zu anderen Formen der Auseinandersetzung, wie Krieg oder Konflikt, nicht zuletzt aber auch zu gegenläufigen Konzepten wie der Verständigung oder dem Konsens. Inwiefern, so könnte man fragen, unterscheiden sich diese Auseinandersetzungsmodi und wo lassen sich Schnittstellen ausmachen? Mit welchen kulturellen Verfahren wird die Unterscheidung dieser Modi gesichert? Lassen sich Kulturen ausmachen, die keine Unterscheidung zwischen Konflikt, Streit und Krieg kennen? Ist Heraklits Rede vom Streit als ›Vater aller Dinge‹ vielleicht eine frühe Fassung einer typisch okzidentalischen Selbstbeschreibung, die auf andere Kulturen gar nicht zutrifft? Und schließlich soll im Rahmen von ›StreitKulturen‹ dazu angeregt werden, ›Streit‹ von dessen Negation her zu denken: Gibt es eigentlich etwas Unbestreitbares?

Inhaltliches Ziel des diesjährigen forum junge wissenschaft ist es, eine Kultur- und Sozialgeschichte des Streits sowie dessen aktuelle und zukünftige politische Dimensionen auszuloten. Anhand verschiedener theoretischer und thematischer Ansätze sowie disziplinär heterogener Zugänge soll so eine allgemeine und - bei aller Unmöglichkeit eines solchen Vorhabens - umfassende Perspektive auf dieses Phänomen gewonnen werden. Diese Zielstellung ist eng verknüpft mit der Form der Veranstaltung: Das forum junge wissenschaft will junge WissenschaftlerInnen verschiedener Disziplinen in einem nicht-hierarchisierten Raum jenseits ›klassischer‹ universitärer Formen einerseits miteinander und andererseits mit einer (nicht zwingend universitären) Öffentlichkeit ins Gespräch bringen, weshalb das forum zum einen aus internen Workshop-Runden und zum anderen aus öffentlichen Abendvorträgen besteht. Insofern geht es auch darum, über ›Streit‹ zu streiten - mit anderen TeilnehmerInnen und mit dem Publikum: Neben der

Rekonstruktion von Streitkonzepten wird also der Streit als Form der Generierung und Vermittlung von Wissen praktisch umgesetzt.

Zum forum junge wissenschaft

Das forum junge wissenschaft III: StreitKulturen, das vom 21.11. bis 25.11.2007 stattfinden wird, richtet sich an Studierende, Promovierende und Postgraduierte der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten. Mit dem forum verfolgen wir langfristig das Projekt, eine Schnittstelle zwischen spezialisierter Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit innerhalb eines nicht-akademischen Rahmens sowie an einem ungewöhnlichen Ort ([www.motorenhalle.de](http://www.motorenhalle.de)) zu schaffen. Das forum findet im Dresdner Kulturverein riesa efau statt, dessen Interesse seit Jahren den verschiedenen kulturellen Aspekten von Kommunikation und Kommunikationskulturen gilt. Zehn junge Geistes-, Kultur- und SozialwissenschaftlerInnen aus Deutschland und Europa sollen die Möglichkeit erhalten, an vier Tagen in Workshoprunden ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten oder laufende Projekte vorzustellen und miteinander zu diskutieren. Zum anderen besteht der Anspruch des forums darin, die Inhalte der Forschungen einem Nicht-Fachpublikum vorzustellen und nahe zu bringen. In öffentlichen Abendvorträgen erhalten die ReferentInnen die Möglichkeit, ihre Themen und Fachgebiete ›publikumswirksam‹ zu präsentieren. Wir wollen die Offenheit eines Kulturvereins, der außerhalb etablierter akademischer Strukturen arbeitet, auch dazu nutzen, innerhalb des ›forum junge wissenschaft‹ über Alternativen der Wissens- und Wissenschaftsvermittlung nachzudenken. Dies bedeutet für eine Teilnahme, dass die Abendvorträge dezidiert auf ein Nicht-Fachpublikum ausgerichtet sein sollen. Es geht also in der Vorbereitung um die Gratwanderung zwischen Wissenschaftlichkeit und Popularisierung, die eine besondere Herausforderung des forums ausmacht. Mit einem kulturellen Rahmenprogramm mit Filmvorführungen, Konzerten und Party, das integraler Bestandteil unseres forums ist, wollen wir nicht nur einen Raum der Entspannung, sondern vor allem einen der Möglichkeiten von Kommunikation zwischen Fachwissenschaft und nicht-fachwissenschaftlichem Publikum schaffen.

Formalia

Für die Bewerbung senden Sie bitte sowohl ein Abstract für einen Abendvortrag (max. 5000 Zeichen) als auch für einen Diskussionsbeitrag für die internen Workshoprunden (max. 2500 Zeichen) ein. Die Beiträge für die Workshoprunden und die Abendvorträge können durchaus thematisch identisch sein, aber wir bitten darum, dass jeweils unterschiedliche Problemhorizonte avisiert werden. Beiträge und Bewerbungen ausländischer Interessenten sind ausdrücklich willkommen. Die Reise- und Übernachtungskosten werden bei Genehmigung der beantragten Förderung übernommen. Eine Publikation ist geplant, kann aber nicht zugesagt werden. Bitte senden Sie die Bewerbungen und eine kurze Information zur Person per email bis zum 03.06.2007 an unten stehende Adressen.

Gunther Gebhard, Oliver Geisler, Steffen Schröter

[mail@forumjungewissenschaft.de](mailto:mail@forumjungewissenschaft.de)

Quelle: <http://www.forumjungewissenschaft.de/streit.htm>

---

CfP: **Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit**

13. Tagung des AK: Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit

8.-10. November 2007

Tagungshaus der Katholischen Akademie Stuttgart-Hohenheim

Gender ist heute in vielen Feldern der Frühneuzeit-Forschung zu einer selbstverständlichen Kategorie geworden. Die jährlichen Treffen des Arbeitskreises "Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit" bieten eine Plattform zur Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten. Zugleich dienen die Treffen dem Informationsaustausch, der Vernetzung sowie der methodischen, konzeptuellen und theoretischen Auseinandersetzung. Obwohl von Historikerinnen organisiert, sind die Treffen immer auch ein Ort der Inter- und Transdisziplinarität. Gerade in den letzten Jahren fand ein verstärkter Austausch mit geschlechtergeschichtlichen Ansätzen in den Kunst- und den Literaturwissenschaften statt.

Nach mehreren Tagungen mit thematischen Schwerpunkten scheint es uns an der Zeit, die dreizehnte Fachtagung zur frühneuzeitlichen Geschlechtergeschichte wieder einmal offen zu gestalten: Uns interessiert, an welchen Themen der frühneuzeitlichen Geschlechtergeschichte ForscherInnen derzeit arbeiten, welche Fragen bewegen, welche Theorien, Konzepte und Methoden verwendet werden. Der CfP richtet sich daher auch in diesem Jahr nicht ausschließlich an HistorikerInnen, sondern ebenso an historisch arbeitende ForscherInnen aus benachbarten Disziplinen. Wir bitten um Vortragsvorschläge - gerne auch von jüngeren Kolleginnen und Kollegen - im Umfang von einer halben bis max. einer Seite.

Die Tagungen des Arbeitskreises sollen methodologisch-theoretische Debatten initiieren oder jedenfalls intensivieren. Dies kann nur dann gelingen, wenn die einzelnen Beiträge maßgeblich den Fokus auf die verwendeten Methoden bzw. den theoretischen Hintergrund ihres jeweiligen Forschungsansatzes legen. Genauere Informationen zum Arbeitskreis finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.akgeschlechtergeschichte.de/>

Vortragsvorschläge richten Sie bitte bis zum 15. Mai 2007 an die folgenden Adressen, wenn möglich bitte per E-mail:

Dr. Antje Flüchter, Historisches Seminar, Domplatz 20-22, D-48143 Münster, [fluechte\[at\]uni-muenster.de](mailto:fluechte[at]uni-muenster.de)

PS: Wir weisen darauf hin, dass für ReferentInnen i.d. Regel keine Reise- und Tagungsgebühren übernommen werden können.

---

## Call for papers

### **Before the Holocaust: Concentration Camps in Nazi Germany, 1933-1939**

#### **Birkbeck College, University of London, 4-6 July 2008**

This international conference brings together scholars currently working on the SS camp system between 1933 and 1939. We welcome proposals for papers on key aspects of the concentration camps, including

1. The place of the SS camps within the Nazi dictatorship. Here, possible topics include the development and function of the camp system, the policies of the central camps' administration and the training of SS camp personnel.
2. Life and death inside the camps, including topics such as labour, punishment, resistance, the role of prisoner functionaries and the relationship between different inmate groups.
3. The relationship between the camps and the German population, exploring issues such as the interaction of ordinary people with the concentration camps and popular knowledge about the camps.

Those wishing to contribute to the conference are asked to submit a title, a brief abstract (up to 300 words) of their proposed paper (20 mins.) in English, and a statement of academic/professional affiliation by email to the conference organiser by 15 May 2007. Contributions from early-career scholars are welcome. Reasonable travel costs will be reimbursed, and accommodation in London will be provided. Papers accepted for the conference will be considered for publication in a collection of interpretative essays, to be published in 2009.

For further details please contact [Dr Christian Goeschel](mailto:Dr.Christian.Goeschel)

This conference is organised by the AHRC-funded project on 'Before the Holocaust: Concentration Camps in Nazi Germany, 1933-1939'.

Quelle: <http://www.camps.bbk.ac.uk/news/>

---

## **(6) Ausgewählte Stellenanzeigen**

Berücksichtigt wurden hier nur ausgewählte aktuelle Ausschreibungen mit längerer Laufzeit, da der Newsletter nicht tagesaktuell sein kann, sowie einem nicht allzu spezialisierten Profil, um eine größere Anzahl von Ihnen ansprechen zu können.

---

Stellenausschreibung

### **Wissenschaftliche Hilfskraft**

Am Interdisziplinären Forschungszentrum Altern und Gesellschaft (Direktorin Prof. Dr. Gertrud M. Backes) der Hochschule Vechta wird zum nächstmöglichen Termin eine wissenschaftliche Hilfskraft gesucht.

**Aufgabengebiete:** wissenschaftliche Recherche, Öffentlichkeitsarbeit, Datenbankverwaltung, Organisation, Vorbereitung von Tagungen, Bücherbestellungen etc.

#### **Vorraussetzungen:**

Hochschulabschluß in einem für das Zentrum relevanten Fach (Gerontologie, Soziale Arbeit, Gesundheits-Pflegewissenschaften, Sozialwissenschaften, Anthropologie, Gender Studies, Soziologie, Ethnologie o.ä.)

**Rahmenbedingungen:** 86 Stunden pro Monat (12,21 €/Stunde = ca. 1050 € pro Monat), Arbeitszeiten nach Absprache.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und der Angabe von universitären und nicht-universitären Tätigkeiten erbeten an:

### **Hochschule Vechta**

#### **Zentrum Altern und Gesellschaft**

#### **Sekretariat**

**Frau Christine Hammer**

**Driverstr. 22**

**49377 Vechta**

Quelle: <http://www.zag.uni-vechta.de/de/Aktuelles/index.html>

---

Am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum **01. April 2007** die Stelle einer/eines

Akademischen Oberrätin/Akademischen Oberrates auf Zeit

für die Dauer von vier Jahren zu besetzen.

Zu den Aufgaben der/des zukünftigen Stelleninhaberin/-inhabers gehört neben der Lehre (7 SWS) im Bereich Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik auch die Übernahme von Prüfungen (Staatsexamens- und Modulabschlussprüfungen).

Vorausgesetzt werden pädagogische Eignung, eine qualifizierte Promotion aus dem Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft bzw. der Sprachdidaktik sowie darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung erbracht worden sind (vgl. § 36(1) Hochschulgesetz NRW). Ferner wird die Übernahme von Aufgaben im Bereich der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Kopien der akademischen Zeugnisse) werden bis zum **07.03.2007** unter Angabe der Kennziffer 1 erbeten an den

Geschäftsführenden Direktor

des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Herrn Universitätsprofessor

Dr. Tomas Tomasek

Johannisstraße 1 – 4

48143 Münster

Quelle: [http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/St\\_1931.htm](http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/St_1931.htm)

---

Im Zentrum für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/ eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters

auf Dauer zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach TV-L in der Vergütungsgruppe E13.

Der/die Bewerber/in übernimmt die Leitung der Abteilung Praxisphasen im Zentrum für Lehrerbildung. Die Abteilung umfasst z.Zt. zwei Praktikumsmanager und zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen sowie Hilfskräfte.

Der zukünftige Stelleninhaber soll über ein einschlägiges Lehramtsstudium und über ein 2. Lehramtsstaatsexamen verfügen. Zudem ist eine fachdidaktisch ausgerichtete Promotion erwünscht.

Die Aufgabe der Abteilungsleitung ist mit umfangreichen Beratungsaufgaben sowohl im Umgang mit Studierenden als auch in der Beratung von Fachbereichen und Instituten sowie deren Mitarbeiter(inne)n verbunden, ebenso der ständige Kontakt zu Schulen und Studienseminaren, so dass hohe kommunikative Fähigkeiten unerlässlich sind. Im Bereich der studentischen Betreuung sind Anerkennungsverfahren hinsichtlich abgeleiteter Praktika integraler Bestandteil der Stelle.

Daneben wird großes Engagement in der Umsetzung der Reformen der Lehrerbildung auf dem Gebiet der Gestaltung von Praxisphasen in der ersten Phase der Lehrerausbildung und in Kooperation mit der zweiten Phase erwartet. Darüber hinaus wird die Übernahme von Projekten für Auslandspraktika (z.B. Lettland) erwartet.

Mit der Stelle sind Lehrverpflichtungen im Umfang von 9 Semesterwochenstunden verbunden, die vorrangig durch fachdidaktische Veranstaltungen, praktikumsbetreuende Veranstaltungen oder erziehungswissenschaftliche Veranstaltungen abgedeckt werden sollen.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die Kenntnisse der Reformprozesse in der Lehrerbildung in NRW in das Tätigkeitsfeld ebenso einbringt wie Erfahrungen in der Kooperation mit Bildungseinrichtungen aller Art.

Die Westfälische Wilhelms-Universität will eine Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind, und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) werden bis zum **30.03.2007** erbeten an:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für Lehrerbildung, Dr. Detlef Berntzen-Geschäftsführer -, Robert-Koch-Str. 40, 48149 Münster

Quelle: [http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/St\\_1942.htm](http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/St_1942.htm)

---

Am **Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften** (GGK) ab 01.07.2007 befristet eine halbe Stelle einer/eines

#### **Wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiters**

Besoldungsgruppe: BAT Iia, Bewerbungsaktenzeichen: Z-341/07

als Zeitangestellte/r gemäß §§ 57a ff. HRG und § 77 HHG mit Gelegenheit zu eigener wissenschaftlicher Weiterbildung.

Aufgaben: Eigene wissenschaftliche Weiterbildung; wissenschaftliche Dienstleistungen zur Organisation, zur Vorbereitung und zur Durchführung von Forschung und Lehre gemäß § 77 Abs. 1 HHG, vor allem redaktionelle Betreuung des Rezensionsmagazins "KULT\_online", Mitarbeit bei der Erstellung von Publikationen des Zentrums, Betreuung der Newsletter und Pressemitteilungen des Zentrums, Erledigung administrativer Aufgaben.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium in einem geistes- oder sozial-wissenschaftlichen Fach, stilsicheres Deutsch und sehr gute Englischkenntnisse, Erfahrung im Redigieren und Layout von Texten, nachweisbare organisatorische Fähigkeiten, fundierte Kenntnisse in MS-Office, exzellentes Dissertationsprojekt, das an der JLU betreut werden kann. Journalistische Erfahrung ist von Vorteil.

Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.uni-giessen.de/stellenmarkt/>

Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe des Aktenzeichens mit den üblichen Unterlagen an:

Justus- Liebig-Universität Gießen, Präsident, Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Bewerbungsschluss: 31.03.2007

Erschienen in DIE ZEIT vom 01.03.2007

---

### **Bildungsreferent(in):** Verein zur Förderung politischen Handelns e.V., Bonn

Unsere Geschäftsstelle in Bonn

Unsere Geschäftsstelle in Bonn wird von einem effizienten Team gemanagt: der Geschäftsführerin Ute Rawert, der/dem Bildungsreferentin/-referenten (derzeit ausgeschrieben) und dem Sachbearbeiter Patrick Damschen.

Die Schwerpunkte der Arbeit des/der Bildungsreferenten/-referentin bestehen in der Planung, Konzeption und Organisation von Angeboten für Schüler/innen bzw. Jugendlichen, im Aus- und Aufbau von Kontakten zu Jugendorganisationen, Schulen, Projekten und zu Multiplikatoren für diese Zielgruppe, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Pflege und Weiterentwicklung unseres Intra- und Internetportals.

Die Seminare werden in der Regel von ehrenamtlichen Teams vorbereitet und durchgeführt, die meisten Aktiven sind zwischen 18 und 26 Jahre alt. Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Seminarleiter/innen und Kooperationspartnern macht einen wichtigen Teil des Tagesgeschäfts aus: Sie bringt Abwechslung und persönliche Bereicherung mit sich und erfordert gleichzeitig die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Charaktere und unterschiedliche politische Überzeugungen einzulassen, Menschen zu gewinnen und zu motivieren. Die bundesweite Tätigkeit des v.f.h. bringt es mit sich, dass nur ein kleiner Teil der ehrenamtlich Aktiven in Bonn lebt. Telefon und Email stellen deshalb wichtige Kommunikationsmedien in Ihrer alltäglichen Arbeit dar.

Da die Seminararbeit zum überwiegenden Teil aus öffentlichen Mitteln und Spenden finanziert wird, erwarten wir von Ihnen eine sorgfältige und verantwortungsbewusste Herangehensweise auch an Verwaltungstätigkeiten. Erfahrungen im Projektmanagement und der Mittelakquise sind wünschenswert.

#### Arbeitsumfeld und Seminarangebot

Der v.f.h. / JumP richtet sich mit seinem Seminarangebot an Jugendliche und junge Erwachsene. Die Teilnehmenden unserer Seminare sind in der Regel Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, Wehr- bzw. Zivildienstleistende sowie FöJlerInnen und FSJlerInnen, Studierende und junge Berufseinsteiger/innen. Das Ziel unserer Bildungsarbeit ist die Motivation und Qualifikation zu politischem Engagement. Wir sind davon überzeugt, dass

- es möglich ist, Politik mit zu gestalten;
- es Spaß machen kann, sich zu engagieren;
- wir als Bürgerinnen und Bürger für eine lebendige Demokratie mit verantwortlich sind.

Diese Überzeugung wollen wir auf unseren Seminaren weitergeben: Dazu gehört ein hohes inhaltliches Niveau ebenso wie intensive Gruppenerlebnisse und die Vermittlung von (z.B. rhetorischen) Schlüsselkompetenzen. Politisches "Handwerkszeug" steht häufig im Mittelpunkt von Bestellseminaren, mit denen wir lokale politisch aktive Gruppen unterstützen (z.B. Schülervertretungen). Für die Koordination des SV-Teams werden Sie zuständig sein.

Die Seminare des v.f.h. werden von jungen ehrenamtlichen Leitungsteams durchgeführt. Sie bringen durch ihre Nähe zur Zielgruppe, durch ihre unterschiedlichen fachlichen Hintergründe und durch ihr Engagement für die Ziele des Vereins besondere Kompetenzen ein. Gleichzeitig legen wir Wert auf eine

professionelle Seminargestaltung in Konzepten und Methoden. Freiwilligkeit, verbunden mit einem hohen inhaltlichen und pädagogischen Niveau, macht die Qualität unserer Arbeit aus. Für das Selbstverständnis des v.f.h. ist das Prinzip der Überparteilichkeit zentral - sie liegt den Seminarkonzepten zugrunde, erhöht unsere Akzeptanz bei der Zielgruppe und spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und Leitungsteams. Den Leitungsnachwuchs gewinnen wir zum größten Teil aus dem Kreis unserer Teilnehmenden, die wir zu Leiter/innen und Referierenden fortbilden. Zu diesem Zweck veranstalten wir zwei bis drei Fortbildungen für Mitarbeitende pro Jahr. Die strategische Ausrichtung unserer Bildungsarbeit wird von einem fünfköpfigen Vorstand kollegial in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter/innen erarbeitet.

**Ihre Chance beim v.f.h.** Die Arbeit als Bildungsreferent/in bringt bei allen Sachzwängen der täglichen Arbeit immer auch erhebliche Freiräume mit sich. Diese Freiräume auszugestalten, ist Chance und Herausforderung zugleich: Die Verwirklichung eigener Projekte gehört zu unserem Selbstverständnis - und zu den Anforderungen an ein kleines Bildungswerk, das sich nur durch viel Engagement und immer neue Ideen behaupten und weiterentwickeln kann. Wir bieten Ihnen ein Umfeld von aktiven, jungen und starken Persönlichkeiten, die in verschiedenen Politikfeldern und Parteien aktiv sind. Von Ihnen wünschen wir uns Motivation, Engagement, analytisches Denken und Gestaltungswillen - denn mittelfristig bieten wir Ihnen die Perspektive als stellvertretender/m Geschäftsführer(in).

Bewerbungsschluss ist der 7. März 2007. Wir bitten Sie, sich zunächst ausschließlich mit einem Anschreiben und Lebenslauf (ggf. mit eingebundenem Bild) in digitaler Form (PDF-Datei) zu bewerben, andere Formate werden wir nicht berücksichtigen. Nach der Durchsicht Ihrer Kurzbewerbung fordern wir ggf. Ihre vollständigen Unterlagen an. Unaufgefordert eingesandte Bewerbungsmappen werden wir nicht zurücksenden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Vorsitzenden des v.f.h.: Heiko Ammermann, [heiko.ammermann@vfh-online.de](mailto:heiko.ammermann@vfh-online.de).

Technischer Hinweis

Sie finden zahlreiche kostenlose Tools zum Konvertieren ins PDF-Format im Internet, z.B. Pdf995 (<http://www.pdf995.com/>) oder PDFCreator (<http://www.pdfforge.org/products/pdfcreator/download>)

Ganz ohne Installation auf Ihrem Rechner können Sie alle gängigen Office-Formate auf der Website <http://www.pdfonline.com/> kostenlos nach PDF konvertieren (mit einigen Einschränkungen bei hoch aufgelösten Fotos oder wenig verbreiteten Schriftarten).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Quelle: <http://www.vfh-online.de/stelle.html>

---

In der Zentralverwaltung, Dezernat I – Planung und Haushalt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

### **Referentin/Referenten (BAT IIa/Ib) für Nachwuchsförderung und Weiterbildung**

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterbildung. Die/der Stelleninhaber/in soll das Konzept der strukturierten Doktorandenausbildung und -förderung sowie der Postdoktorandenphase an der Universität Marburg umsetzen und weiterentwickeln. Zu den Aufgaben zählt ferner die Mitwirkung an der Initiierung und Betreuung von Promotions- und Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen und Nachwuchsgruppen sowie die Koordinierung und der Ausbau von Weiterbildungsangeboten der Universität. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die in der Lage ist, eng mit den wissenschaftlichen Einrichtungen sowie mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs zusammenzuarbeiten, und die ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringt.

Voraussetzung für die Stelle ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Promotion. Erforderlich sind Erfahrungen in der Förderung von Promovierenden, sehr gute Kenntnisse internationaler Graduiertenprogramme, ausgezeichnete Englischkenntnisse sowie ausgeprägte Kommunikations- und Teamkompetenzen und organisatorische Fähigkeiten. Berufserfahrungen in der Wissenschaftsförderung oder -verwaltung bzw. Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln sind von Vorteil.

Die Position bietet Entwicklungsmöglichkeiten. Es wird die Fähigkeit und Bereitschaft erwartet, sich auch in andere Aufgabengebiete einzuarbeiten und sie zu übernehmen. Wir fördern Frauen und fordern sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen – die Philipps-Universität bekennt sich zum Ziel der familiengerechten Hochschule. Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungsunterlagen sind bis zum **09. März 2007** zu richten an den **Präsidenten der Philipps-Universität Marburg, 35032 Marburg**.

Wir bitten die Bewerbungsunterlagen nur in Kopie und ohne Mappen einzureichen, da aus Kostengründen keine Rücksendung erfolgt; die Unterlagen werden nach Abschluss des Verfahrens vernichtet. Bewerbungs- und Vorstellungskosten werden nicht erstattet. Rückfragen richten Sie bitte an die Vizepräsidentin für Nachwuchsförderung und Gleichstellung, Frau Prof. Dr. Babette Simon, Tel.: 06421-2826008.

---

Universität Kassel Im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften ist baldmöglichst folgende Stelle zu besetzen

#### **Lehrkraft für besondere Aufgaben (BAT IIa) Kennziffer 7643**

unbefristet, 2/3 der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines Vollbeschäftigten.

Die Tätigkeit umfaßt- die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Master-Studiengang Deutsch als Fremdsprache im Umfang der jeweils gültigen Lehrverpflichtungsverordnung (zur Zeit 12 SWS), insbesondere in den Bereichen "Sprachliche Fertigkeiten und ihre Vermittlung", "Literarische Texte im DaF-Unterricht", "Landeskunde und ihre Didaktik", "Interkulturelles Lernen" sowie "Berufsorientierter Deutschunterricht"

- Prüfungstätigkeiten in den genannten Bereichen
- die Zusammenarbeit mit Sprachkursanbietern

Einstellungsvoraussetzungen sind

- ein einschlägiges Studium in Deutsch als Fremdsprache sowie eine überdurchschnittliche Promotion
- Lehrerfahrung in studienvorbereitenden und -begleitenden Sprachlehrveranstaltungen für Deutsch als Fremdsprache
- Erfahrungen in der Aus- und Fortbildung von Deutsch als Fremdsprache-Lehrenden
- Lehr-, Prüfungs- und Forschungserfahrung.

Erwünscht sind

- einschlägige Erfahrungen mit modularisierten Studiengängen
- Erfahrungen in der Betreuung studentischer Projektarbeit
- eine Beteiligung an fachgebietsbezogenen Forschungsschwerpunkten.

Die Universität Kassel ist im Sinne der Chancengleichheit bestrebt, Frauen und Männern die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehenden Nachteilen entgegenzuwirken. Angestrebt wird eine deutliche Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre. Qualifizierte Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug. Vollzeitstelle ist grundsätzlich teilbar. Bewerbungen sind unter Angabe der Kennziffer zu richten an: Universität Kassel Präsident 34109 Kassel

Quelle: <http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9202>

---

Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Berlin

Studierenden im Hauptstudium sowie Hochschulabsolventen bieten wir jedoch jederzeit an, sich um ein Praktikum bei uns zu bewerben, alternativ in den Bereichen:

Studienförderwerk Klaus Murmann

*SCHULEWIRTSCHAFT*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Studienförderwerk Klaus Murmann unterstützen Sie vor allem durch eigene Recherchen die inhaltliche Vorbereitung unserer Auswahlverfahren. Ferner wirken Sie mit an der Vorbereitung von Veranstaltungen des Förderprogramms.

Im Arbeitsbereich *SCHULEWIRTSCHAFT* können sie klassische Projektarbeit kennen lernen. Schwerpunkte Ihrer Arbeit wären die Vor- und Nachbereitung von Projekten.

Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen Sie uns bei der Erstellung von Publikationen und Informationsmaterialien, bei der Pflege unserer Online-Medien und in der aktiven Medien- und Netzwerkarbeit.

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen rasch verantwortungsvolle Aufgaben zu übertragen, die Sie eigenständig bearbeiten können.

Wen suchen wir?

Studierende im Hauptstudium oder Hochschulabsolventen, die ein hohes fachliches Niveau im Studium nachweisen können

mit

gutem mündlichen und schriftlichen Ausdrucksvermögen,

Interesse an bildungspolitischen Themen,

hoher Allgemeinbildung und Kenntnissen zum aktuellen gesellschaftspolitischen Geschehen,

hoher sozialer Kompetenz,

schneller Auffassungsgabe,

neuen Ideen und der Lust, diese umzusetzen!

Für ein Praktikum in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind Erfahrungen im journalistischen Bereich vorteilhaft.

### ***Bewerbungsfristen, Dauer und des Praktikums***

Sie können sich jederzeit initiativ bewerben. Die Dauer des Praktikums kann individuell festgelegt werden. In der Regel gehen wir von drei Monaten aus.

### **Arbeitszeit**

Die Arbeitszeit für Praktikanten beträgt mindestens 20 Stunden in der Woche.

### **Bewerbung**

Sie können sich für einen der o.g. Praktikumsbereiche bewerben. Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie an: Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Sabine Lorenz, Leitung Personal, Spreeufer 5, 10178 Berlin

Quelle: <http://www.sdw.org/ueber-uns/service/stellenangebote/>

---

Stiftung Haus der Kunst GmbH, München; Verantwortliche/r Marketing

Die Stiftung Haus der Kunst GmbH sucht ab 01. Mai 07 die/den

Verantwortliche/n Marketing

Hauptaufgabe

Im Rahmen des Budgets eine zielgruppenorientierte Marketing-Strategie für eine Kunsthalle mit international ausgerichtetem Programm festlegen und operativ erfolgreich umsetzen.

Stellenprofil

Planung und Umsetzung in enger Abstimmung aller Kommunikationsbereiche (Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Presse), Berichtsverantwortung gegenüber der Geschäftsleitung, enge Zusammenarbeit mit Ausstellungskuratoren und Grafik-Design

Bewerberprofil

originell, textstark, team- und Durchsetzungsfähig, strategisches Gespür gepaart mit hands-on Mentalität, englisch fließend, mind. 2-5 Jahre Erfahrung in Marketing oder angrenzenden Bereichen, möglichst in der Kunst-/Kulturbranche.

Uns interessiert nicht das, was wir schon wissen, sondern das, was wir noch nicht wissen.

Bewerbungen an: Stiftung Haus der Kunst GmbH, Prinzregentenstrasse 1, 80538 München

E-Mail: [bewerbung@hausderkunst.de](mailto:bewerbung@hausderkunst.de)

Bewerbungsschluss: 15.03.2007 Quelle: <http://zeit.academics.de/portal/action/av/show?adId=9502>

---

Museumslandschaft Hessen Kassel; Volontär/in in den kunsthistorischen Sammlungen (Malerei vor 1800)

Die Museumslandschaft Hessen Kassel (ehemals Staatliche Museen Kassel) besetzen ab dem 1. Mai 2007 für die Dauer von zwei Jahren die Stelle **einer wissenschaftlichen Volontärin oder eines wissenschaftlichen Volontärs** in den kunsthistorischen Sammlungen Kennziffer 1537-42702-03/07 Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt in der Malerei vor 1800, möglichst mit Promotion. Das Volontariat wird etwa 18 Monate der Gemäldegalerie Alte Meister angegliedert sein und kann die restliche Zeit in einer anderen Fachabteilung verbracht werden. Das Volontariat dient der Ausbildung nach Abschluss eines Fachstudiums und dem Erwerb museumsspezifischer Kenntnisse gemäß unserem Curriculum und den KMK-Richtlinien 1999.

Während des Volontariats wird eine Unterhaltsbeihilfe in Höhe der Anwärterbezüge des höheren Dienstes gewährt. Die Bewerber sollten zum Zeitpunkt der Bewerbung das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz besteht die Verpflichtung, den Frauenanteil in Bereichen mit Unterrepräsentanz zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders erwünscht. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Ihre Unterlagen können nur zurückgesandt werden, wenn Sie einen adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen, ansonsten werden diese mit Ablauf des 31.07.2007 vernichtet. Bewerbungskosten werden nicht erstattet. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer an:

Museumslandschaft Hessen Kassel Personalverwaltung, Postfach 41 04 20, 34066 Kassel

Bewerbungsschluss: 29.03.2007 Quelle: <http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9627>

---

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Volontär/in

Beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ist zum 1.6.2007 **ein wissenschaftliches Volontariat** für die Dauer von zwei Jahren zu besetzen. Dienort ist München oder Schloss Seehof bei Bamberg.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Kunstgeschichte, eines sonstigen kulturwissenschaftlichen Studiengangs, jeweils mit Promotion, oder der Architektur mit Diplom (Univ.). Die Vergütung erfolgt in Höhe der Anwärterbezüge für Beamte des höheren Dienstes. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschließlich Dissertation, Stichwort: Volontariat, senden Sie bitte an:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Personalverwaltung, Hofgraben 4, 80539 München

Bewerbungsschluss: 20.03.2007

Quelle: <http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9649>

---

Das Heidelberg Center for American Studies (HCA) ist eine zentrale Einrichtung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Im HCA haben sich sechs Fakultäten und zehn Disziplinen zu einem Zentrum der Forschung, Lehre und generellen Wissensvermittlung über Politik, Wirtschaft, Geschichte, Kultur und Gesellschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zusammengefunden.

Zum **1. Mai 2007** ist am HCA folgende Position zu besetzen:

## **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in**

(Entgeltgruppe 13 TV-L)

### **Aufgaben:**

- Konzeption, Organisation und Durchführung von internationalen Konferenzen und Vortragsveranstaltungen, insbesondere in Zusammenarbeit mit der American Academy in Berlin
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Forschungs- und Lehrtätigkeit am HCA
- Mitwirkung an der Antragstellung für Drittmittelprojekte

### **Voraussetzungen:**

- Abgeschlossene geisteswissenschaftliche Promotion mit einem amerikakundlichen Schwerpunkt
- Erfahrung in der Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen
- Erfahrungen in den Bereichen internationaler Wissenschaftsaustausch, Journalismus und Public Relations
- Gute Kenntnisse in Adobe Photoshop und Adobe InDesign
- Verhandlungssicheres Englisch

Die Stelle ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen an, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Schwerbehinderte Bewerber übersenden bitte eine Kopie ihrer Bewerbung an den Vertrauensmann der Schwerbehinderten, c/o Personalrat der Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 366, Zi. 107, 69120 Heidelberg.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und der Nennung von zwei Referenzen (Gutachten werden ggf. vom HCA angefordert) richten Sie bitte bis zum **10. März 2007** an:

Heidelberg Center for American Studies, Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Junker, Curt und Heidemarie Engelhorn Palais, Hauptstr. 120, 69117 Heidelberg, [hca@uni-hd.de](mailto:hca@uni-hd.de)

Quelle: <http://www.hca.uni-heidelberg.de/media/pdf/ausschreibung13-1.pdf>

---

Der W. Bertelsmann Verlag ist ein moderner Fachverlag und Mediendienstleister im Bereich Bildung und Beruf. Für namhafte Herausgeber verwirklichen wir ein vielfältiges Publikationsprogramm

- Bücher, Zeitschriften, elektronische Medien. Informationen über uns finden Sie unter [www.wbv.de](http://www.wbv.de).

Zur Verstärkung unserer Werbeabteilung suchen wir schnellstmöglich eine(n)

### **Volontär(in) mit Schwerpunkt Veranstaltungsorganisation**

#### **Sie passen zu uns, wenn Sie**

- ⌚ über eine abgeschlossene Berufsausbildung, z.B. als Werbe- oder Verlagskaufmann/-frau oder Fachkraft für Veranstaltungstechnik, verfügen oder einige Semester studiert bzw. ein Studium abgeschlossen haben,
- ⌚ einen Berufseinstieg in Verlagsbranche und/oder Marketing suchen und

mindestens 25 Jahre alt sind,

- ⌚ ausgeprägte Reisebereitschaft mitbringen ,
- ⌚ über einen PKW-Führerschein verfügen (eigenes Fahrzeug ist nicht nötig),
- ⌚ flexibel, kommunikationsstark und belastbar sind,
- ⌚ gern im Team arbeiten,
- ⌚ sicher in Wort und Schrift sind,
- ⌚ gute PC-Kenntnisse besitzen,
- ⌚ über ein ausgeprägtes Organisationstalent verfügen,
- ⌚ ein angenehmes, offenes Auftreten haben.

Der ideale Kandidat/die ideale Kandidatin bringt außerdem kaufmännische Vorkenntnisse und/oder Praktika im Marketingbereich mit.

### **Wir bieten Ihnen**

- ⌚ einen interessanten und abwechslungsreichen Berufseinstieg die Verlagsbranche,
- ⌚ eine Festanstellung über zwei Jahre mit angemessener Vergütung des Volontariats,
- ⌚ die Möglichkeit, verschiedenste Tätigkeiten in der Werbe- und Presseabteilung sowie an den Schnittstellen zu anderen Abteilungen des Verlages kennen zu lernen,
- ⌚ die Chance zu selbstständigem Arbeiten,
- ⌚ die Gelegenheit, regelmäßig unsere Präsenz auf Messen und Fachtagungen von A bis Z vorzubereiten, in verschiedenen Städten zu betreuen und die Ergebnisse auszuwerten.

Idealer Einstiegstermin ist der 1. April 2007.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

### **W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG**

Frau Michaela Vogt

Leiterin Werbung

Auf dem Esch 4

33619 Bielefeld

Telefon 05 21/9 11 01-26

E-Mail: [michaela.vogt@wbv.de](mailto:michaela.vogt@wbv.de)

Quelle: Dr. Dirk Palm, Palmedia

---

### **DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst; Fachlektorate**

Der DAAD ist die Organisation der deutschen Hochschulen zur Förderung ihrer internationalen Beziehungen. Er fördert jährlich fast 50.000 deutsche und ausländische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler in mehr als 200 Programmen.

Im Rahmen des DAAD-Lektorenprogramms ist ab Herbst 2007 in folgendem Land ein Fachlektorat zu besetzen.

#### **Großbritannien**

Fachlektorat Rechts-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, Zeitgeschichte

Die Bewerber/innen übernehmen die folgenden Hauptaufgaben: Akademische Lehre im Fach; Mitwirkung bei Fördermaßnahmen und Programmen des DAAD, Kontaktpflege zu deutschen Hochschulen. Voraussetzungen: Staatszugehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates, abgeschlossenes Studium an einer deutschen Hochschule, Lehrerschaft, Interesse an interkulturellen, interdisziplinären und bildungspolitischen Fragestellungen. Für diese Position sind Kenntnisse der Landessprache erwünscht. Dauer: Mindestens zwei Jahre, eine Verlängerung auf 5 Jahre ist in der Regel möglich.

Wir bieten: Hilfe bei der Vorbereitung, Betreuung während des Auslandsaufenthaltes; eine auskömmliche Finanzierung, die u.a. nach Qualifikation, Funktion, Familienstand und Land variiert.

Genauere Informationen zu den Tätigkeitsprofilen sowie Bewerbungsvoraussetzungen und -unterlagen finden Sie auf der Homepage des DAAD unter [www.daad.de](http://www.daad.de) (Infos für Deutsche/Lehren im Ausland/Lektoren/Ausschreibungen). Bewerbungsunterlagen können auch per E-Mail unter [postmaster@daad.de](mailto:postmaster@daad.de) angefordert werden.

DAAD, Postfach 20 04 04, 53134 Bonn, E-Mail: [postmaster@daad.de](mailto:postmaster@daad.de), <http://www.daad.de>  
Bewerbungsschluss: 16.03.2007

<http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9417>

---

Deutsches Historisches Institut Paris; Historiker/innen

Das DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS, ein Forschungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, sucht

**Historiker/Historikerinnen** jeweils in den Bereichen "Mittelalter" und "Frühe Neuzeit".

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Promotionsverfahren in mittlerer oder neuerer und neuester Geschichte, möglichst mit Frankreichbezug, gute Kenntnisse der französischen Sprache und Forschungserfahrung in Frankreich.

Erwartet werden selbständige wissenschaftliche Arbeit am eigenen Forschungsprojekt sowie an Institutsvorhaben, die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Mitarbeit an den allgemeinen Institutsaufgaben.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TVöD zuzüglich Auslandsdienstbezügen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes. Die Stelle ist befristet für die Dauer von 3 Jahren zu besetzen. Vorgesehener Einstellungstermin ist der 1. November 2007.

Die Stiftung fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf, Schriftenverzeichnis sowie Beschreibung des geplanten Forschungsprojekts sind zu richten an:

Deutsches Historisches Institut Paris Hôtel Duret de Chevy  
Direktor 8, rue du Parc-Royal 75003 Paris Frankreich

Bewerbungsschluss: 13.04.2007

Quelle: <http://www.academics.de/portal/action/av/show?adId=9604>

---

Bewerbungsschluss: 20.03.2007

Stellenausschreibung  
(Nr. 06/B060)

An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ist am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europäische Verwaltungsgeschichte zum 1.4.2007 oder später die folgende halbe Stelle befristet bis zum 31.3.2009 zu besetzen:

**Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (20 Wochenstunden; TV-L Entgeltgruppe 13)**

Gelegenheit zur Promotion wird gegeben. Bewerben können sich Historiker/innen mit Prädikatsexamen und möglichst breitem Interesse für die Entwicklung von Politik und Gesellschaft vom 16. bis 20. Jahrhundert.

Die Universität will eine Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind, und deshalb sind Bewerbungen von Frauen besonders willkommen und werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungskosten können vom Land Mecklenburg-Vorpommern nicht übernommen werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bitte unter Angabe der Stellenausschreibungsnummer 06/B060 bis zum 20.3.2007 zu richten an:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europäische Verwaltungsgeschichte, Herrn Prof. Dr. Erk Volkmar Heyen, 17487

Greifswald

Prof. Dr. Erk Volkmar Heyen, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Rechts- u. Staatswiss. Fak., 17487 Greifswald 03834/862108 03834/862167 [lsheyen@uni-greifswald.de](mailto:lsheyen@uni-greifswald.de)

---

## **(7) Speziell für Forscherinnen**

---

## **(8) Andere nützliche Links und Informationen für Promovierende**

**Treffen Marburger Doktoranden:** Am Dienstag 13. März 2007 um 20:00 im Auflauf, Steinweg 1, Marburg. Wer Interesse hat meldet sich am besten kurz unter: [chmura@kafka-gesellschaft.de](mailto:chmura@kafka-gesellschaft.de).

---

**Stammtisch für internationale Doktoranden** – Interessenten bitte melden bei Antonio Rodrigues: [MEDMACHINE@HOTMAIL.COM](mailto:MEDMACHINE@HOTMAIL.COM): „Ich spiele ich mit dem Gedanken einen internationalen Doktorandenstammtisch zu gründen“

---

Wussten Sie, dass das Sprachenzentrum der Philipps-Universität einen Service für fremdsprachige Bewerbungen bereithält? <http://www.uni-marburg.de/sprachenzentrum/lehrangebot/bewerbung>

---

Artikel zum Schwerpunkt Geisteswissenschaften (Stichwort: Wozu GW?):

<http://www.zeit.de/2007/05/Geisteswiss-Welzer>

<http://www.zeit.de/feuilleton/geisteswissenschaften>

---

PERSEE is the website for scientific journals in social and human sciences, established by the Ministry of State Education, Higher Education and Research. Launched on the initiative of the research community, who are keen for their scientific output to have greater visibility, the PERSEE website has as its mission the digitisation and online distribution of back collections of a vast corpus of periodicals. Wider availability of this rich scientific heritage will benefit French research by making it freely and publicly accessible.

<http://www.persee.fr/index.do>

---

Das Collège Doctoral Européen (European Doctoral College) der Universität Strasbourg bietet interessierten Promovenden aller Fachbereiche die Möglichkeit, an zwei Universitäten gleichzeitig zu promovieren, nämlich zum einen an einer selbst gewählten Universität außerhalb Frankreichs und zum anderen an der Uni Strasbourg.

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter dem folgenden Link: [http://edc.u-strasbg.fr/edc/index\\_ger.html](http://edc.u-strasbg.fr/edc/index_ger.html)

---

EU - Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst - Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik - Lebenswissenschaften, Medizin

Pünktlich zum Start des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union hat die EU-Kommission ihr Online-Beratungsangebot vereinfacht. Statt bisher 35 E-Mail-Beratungsstellen gibt es ab sofort eine zentrale Anlaufstelle, die bei Beratungsbedarf konsultiert werden kann: den vom Europe Direct Contact Centre betriebenen "FP7 Enquiry Service".

Mit Hilfe der Zuordnung zu bestimmten Themenkategorien möchte die Kommission sicherstellen, dass alle Anfragen einem kompetenten Ansprechpartner zugeleitet werden. Der "FP7 Enquiry Service" soll möglichst zeitnah Antworten auf Fragen zur europäischen Forschungslandschaft im Allgemeinen, und zum 7. Forschungsrahmenprogramm im Besonderen geben.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/enquiries/index.html>

---

---

EU - Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst - Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik - Lebenswissenschaften, Medizin

Der 'Guide for Applicants' für die Antragstellung in der Förderlinie „Starting Independent Researcher Grants“ ist vom ERC veröffentlicht worden. Der Guide erläutert im Detail, was bei einer Antragstellung bei den SIRG zu beachten ist und wie das Management eines 'Starting Grants' aussehen wird. Die Deadline für die Einreichung von Projektanträgen in der 1. Stufe ist der 25. April 2007.

Weitere Informationen: [http://www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-36/218\\_read-367/](http://www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-36/218_read-367/)

---

Noch ein Link, der v.a. für **KunsthistorikerInnen**, aber auch für Kultur- und SozialwissenschaftlerInnen interessant sein dürfte: [www.arthist.net](http://www.arthist.net). Dabei handelt es sich um eine Mailing-List, die einen täglich per E-Mail mit Stellenausschreibungen, Tagungs- und Ausstellungsberichten, Buchrezensionen, Call for Paper etc. versorgt. Man selbst kann seine Projekte ebenso posten.

Quelle: Christine Follmann, Promotionskolleg

---

Pädagogische Stiftung Cassianeum  
in Donauwörth



8. Januar 2007

Ausschreibung des Preises 2007  
für eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema

## KINDER IN SONDERSITUATIONEN

Zur Bewerbung sind Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland eingeladen. Die eingereichte Arbeit muss in deutscher Sprache verfasst sein. Der Preis wird für eine **schriftliche Arbeit, zum Beispiel Projektstudie, Abschlussarbeit eines Studienganges, Dissertation oder Habilitationsschrift**, verliehen, die sich, gleich in welcher Disziplin, in herausragender Weise mit **Kindern in besonderen Lebenslagen** einschließlich ihrer gesundheitlichen und sozialen Umfeldbedingungen auseinandersetzt und **realisierbare Perspektiven zur Bewältigung in der Schule** eröffnet.

Das Preisgeld beträgt **4.000 Euro**.

Die Preisträgerin/Der Preisträger soll die Praxisrelevanz der Arbeit in einem zweistündigen Workshop vorstellen können.

Arbeiten, die zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades oder im Rahmen von Staatsprüfungen verfasst wurden, sollen die entsprechenden Beurteilungen beigefügt werden. Gemeinschaftsarbeiten können eingereicht werden, nicht jedoch Sammelbände oder Aufsatzsammlungen.

Die Stiftung behält sich das Recht vor, die preisgekrönte Arbeit zu archivieren.

Um beim Auswahlverfahren berücksichtigt zu werden, müssen Arbeiten bis **spätestens 30. Mai 2007** bei der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, z. Hd. Herrn Kastner, Heilig-Kreuz-Straße 16, 86609 Donauwörth, eingegangen sein.

Rückfragen sind an Herrn Kastner, Telefon (0906) 73-189, zu richten.

Der Preis wird im Herbst 2007 im Rahmen eines pädagogischen Workshops in Donauwörth verliehen.

Das Cassianeum wurde 1875 durch den Pädagogen Ludwig Auer (1839–1914) gegründet und von ihm 1910 als Pädagogische Stiftung Cassianeum errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung in Familie und Schule sowie im Berufs- und Kulturleben. In diesem Zusammenhang engagiert sich die Stiftung in den Bereichen Kindergarten, Schule und Schülerheim. Die Stiftung ist Alleingesellschafterin des graphischen Betriebes Ludwig Auer GmbH.

Vorstand:  
Dr. Alois Schnitzer (Vorsitzender)  
Franz Xaver Meier (Stellvertr.)  
Stiftungsrat:  
Professor Ludwig Häring (Vorsitzender)

Briefanschrift:  
Pädagogische Stiftung Cassianeum  
Heilig-Kreuz-Straße 16  
86609 Donauwörth  
Telefon (0906) 73-0 · Fax (0906) 73-215  
E-Mail: [info@paedagogische-stiftung-cassianeum.de](mailto:info@paedagogische-stiftung-cassianeum.de)

---

## **(9) Impressum**

Die angegebenen Informationen wurden nach bestem Wissen zusammengestellt; dennoch kann ihre Richtigkeit und Vollständigkeit nicht garantiert werden. Soweit die Texte aus Dokumenten anderer Institutionen übernommen wurden, ist die jeweilige Quelle mit angegeben.

Sie kennen einen Link, der für die anderen Promotionskollegler ebenfalls interessant ist? Mailen Sie uns: [gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de](mailto:gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de). Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitarbeit!

Sie haben unseren Newsletter irrtümlich bekommen oder wollen ihn abbestellen? Eine kurze formlose Mail mit Betreff „Newsletter abbestellen“ an [kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de](mailto:kontakt.gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de) genügt!

Dieser Newsletter wurde zusammengestellt von

Susanne Iglér

Geschäftsführerin

Promotionskolleg fuer Geistes- und Sozialwissenschaften

der Philipps-Universität Marburg

Wilhelm-Röpke-Str. 6 D

35039 Marburg

06421/28-26141

[igler@staff.uni-marburg.de](mailto:igler@staff.uni-marburg.de)

<http://www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg>